Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal.
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 351. **Halle, Mittwoch, den 30. Juli** **1913.**

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung"
werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

Die Landtagswahlen in Baden.

L. C. Trotz der Sommerstille und obwohl der Termin erst für den Oktober angesetzt werden wird, erregen die bevorstehenden Landtagswahlen in Baden doch die Gemüter schon sehr eifrig. Das hat vor allen Dingen seinen Grund darin, daß das Zentrum erbost ist, weil die Linksparteien abermals sich für einen einheitlichen Wahlaufmarsch verpflichtet haben. Die Nationalliberalen und die fortschrittliche Volkspartei kämpfen schon im ersten Wahlgange gemeinsam und durch ein Abkommen für die Stichwahl ist ein Zusammenwirken aller Linksparteien im zweiten Wahlgang bereits gesichert. Das Zentrum setzt nun Himmel und Hölle in Bewegung, um die sogenannten Großblockparteien in ihrer Gesamtheit zu verdächtigen und sie gleichzeitig untereinander zu entzweien. Herr Wacker, der geschäftige Zentrumstaktiker, will rechtsnationalliberale Kandidaturen in Wahlkreisen, die gegenwärtig sozialdemokratisch vertreten sind, gleich im ersten Wahlgang unterstützen, um so den Sozialdemokraten die Unterstützung liberaler Stichwahlkandidaten gegenüber dem Zentrum zu verekeln. Die Liberalen haben als Antwort darauf in fünf Wahlbezirken Doppelkandidaturen aufgestellt, damit die Zentrumstaktik durchkreuzt wird. Natürlich wutschnaubt Herr Wacker, der sich jetzt in seiner Strategie durchschaut sieht. Seinen falschen Behauptungen hat in diesen Tagen der fortschrittliche badische Führer Stadrat Dr. Weill in Villingen nachstehende Erklärung der liberalen Doppelkandidaturen entgegengesetzt:

„In fünf Wahlbezirken sind Doppelkandidaturen aufgestellt worden, damit nicht schon im ersten Wahlgang die liberalen Kandidaten, die das Zentrum unterstützen will, die absolute Mehrheit erlangen. Es wird fortgesetzt behauptet, — trotz wiederholter Dementis der Sozialdemokraten und Nationalliberalen —, das sei nur geschehen, um den Wählern Sand in die Augen zu streuen, die liberalen Kandidaten seien nur vorgeschoben, damit die Sozialdemokraten leichter siegen können. Das ist gar nicht wahr, es ist für den zweiten Wahlgang noch gar nichts vereinbart, sämtliche Kandidaturen sind ernsthaft gemeint. Jede Partei gibt sich Mühe, die höchste Stimmenzahl zu erreichen, die Vereinbarungen für den zweiten Wahlgang werden erst nach dem ersten Wahlgang getroffen. Es ist eine verleumderische Unwahrheit, wenn immer wiederholt wird, es seien geheime Klauseln in dem Spiel. Von alledem ist nichts wahr." Man darf nunmehr erwarten, daß die Wackerschen Versuche, in den Aufmarsch der Linksparteien Verwirrung zu tragen, mißlingen werden. Es steht ungemein viel diesmal auf dem Spiele. Die Liberalen fordern zusammen mit der Sozialdemokratie die Einführung der Verhältniswahl. Diese Forderung läßt sich aber nur verwirklichen, wenn die Großblockparteien die Zweidrittelmehrheit in der Kammer erlangen; denn für jede Verfassungsänderung, die die Einführung der Verhältniswahl bedingen würde, ist nach badischem Gesetz eine Zweidrittelmehrheit im Landtag nötig. Die Verhältniswahl würde gleichzeitig all die Schäden und unangenehmen Begleiterscheinungen der Stichwahl aus der Welt schaffen. Gegenüber dieser großen Aufgabe ist es natürlich auch nötig, daß die Liberalen aller Schattierungen den jetzigen Wahlkampf in geschlossener Front durchführen. Umsomehr muß man es bedauern, daß die Nationalliberalen in Rastatt sich dazu hergegeben haben, gegen den jetzigen fortschrittlichen Landtagsabgeordneten Dr. Vogel, entgegen den ausdrücklichen Abmachungen, eine Sonderkandidatur aufzustellen. Diese Sonderbündelei hat natürlich den jauchzenden Beifall des Zentrums und der Konservativen gefunden. Das Zentrum wird selbstredend ohne Besinnen für den nationalliberalen Außenseiter eintreten und die agrar-konservative Presse ganz Deutschlands feiert den disziplinlosen Rechtsnationalliberalen förmlich als Helden. Eigentlich müßte dieses Treiben der Reaktion auch den Nationalliberalen, die dem Großblock ablehnend gegenüberstehen, die Augen öffnen. Die nationalliberale Parteileitung Badens mißbilligt natürlich die Rastatter Eigenbrödelei aufs nachdrücklichste. Hoffentlich findet sie aber auch Mittel und Wege, ihr den Garaus zu machen, ehe dadurch innerhalb der Linksparteien weitere Erschütterungen hervorgerufen werden.

Der Stein des Anstoßes: Kawalla.

Die Meldung, daß die Rumänen auf den Marsch nach Sofia verzichtet haben, wird allgemein als zutreffend bezeichnet, jedoch mit dem Hinzufügen, daß in militärischer Hinsicht die Hauptstadt Bulgariens sich sozusagen bereits in den Händen der Rumänen befinde, da diese alle strategischen Zugänge der nach Sofia führenden Pässe in Besitz hätten. Der Verzicht auf den Einmarsch erscheine in einem Augenblick selbstverständlich, wo man die Meinungsverschiedenheiten auf friedlichem Wege beilegen wolle.

Die offiziöse Bukarester, dem Innenminister Take Jonescu gehörige „Roumanie" veröffentlicht einen Artikel zur Begrüßung der Friedensdelegierten, von denen gesagt wird, daß sie alle gewiß mit dem besten Willen zum Frieden kommen. Sie würden irren, wollten sie an die Gegenwart oder gar an die Vergangenheit denken. Die Bitternisse eines Krieges, der absurd war, sollen vergessen, wenn möglich auch aus der Geschichte gestrichen werden, und dauerhafter Friede muß wieder hergestellt werden. Dazu braucht man keine Konföderation, von der jetzt zu sprechen lächerlich wäre, sondern nur Verständnis für die gemeinsamen Interessen, die vorerst in wahrer politischer Unabhängigkeit bestehen, das ist in der Gewißheit, nicht mehr auf die Wünsche der verschiedenen Großmächte horchen zu müssen. (!) Rumänien werde sein Bestes tun, einen solchen Frieden herzustellen. Es war ein Fehler, daß es sich um den Balkan desinteressiert hat. Jetzt soll auch dies gutgemacht werden. — Die Friedensverhandlungen werden im großen Festsaale des Ministeriums des Aeußern stattfinden. Daran stoßen mehrere kleine Säle, wo die Vertreter der verschiedenen Länder gesondert beraten können.

Nach Ansicht des griechischen Delegierten Panas macht Griechenland aus der Erlangung von

Kawalla eine Conditio sine qua non.

Dies dürfte deshalb den schwierigsten Verhandlungsgegenstand bilden, da Bulgarien um jeden Preis das für den Handel überaus wichtige Kawalla absolut nicht hergeben möchte. Sonntag bekam General Paprikow in Nisch neue Instruktionen seiner Regierung. Die bulgarischen Delegierten haben während ihres zehntägigen Aufenthaltes in Nisch ihre Zimmer nicht verlassen, vor denen sich eine Ehrenwache befand.

Während nun die Delegierten in Bukarest im Begriffe stehen, die Verhandlungen über den Frieden zu beginnen,

dauern die Kämpfe fort:

Die Bulgaren machen übermenschliche Anstrengungen, die serbischen Stellungen zu durchbrechen. Tag und Nacht dauern die Ueberfälle auf die serbischen Positionen und Kämpfe. Die Bulgaren schonen ihr Menschenmaterial nicht, sie haben alles aufgebracht, was ein Gewehr tragen kann, vom 17jährigen Jüngling angefangen. Sie stürmen neun- und zehnmal, immer in geschlossenen Kolonnen, die ein sehr gutes Zielobjekt für das serbische Gewehr- und Maschinengewehrfeuer bieten. Das ist kein Kämpfen mehr, sondern eine förmliche Schlächterei. Sie haben schon seit längerer Zeit fast ihre gesamte Armee nur gegen Serbien konzentriert, um hier noch vor Toresschluß einen Erfolg davonzutragen. Deshalb ist dieser Krieg furchtbar blutig, obwohl er kaum einen Monat dauert. Serbien verlor bisher gegen dreißigtausend Tote und Verwundete, Bulgarien mehr als dreimal so viel, nahe an hunderttausend Mann.

Aus Konstantinopeler Meldungen geht hervor, daß unter den Botschaftern noch Unklarheit über den auf der Pforte zu unternehmenden Kollektivschritt vorhanden ist. Allem Anschein nach beabsichtigt man die Angelegenheit „dilatorisch" zu behandeln. Es verlautet, daß die Pforte durch Vermittlung Talaat-Beis mit dem in Konstantinopel weilenden Sondergesandten Pawalowitsch verhandeln wird. Unter den Botschaftern des Dreiverbandes fehlt es an einem einigen Vorgehen. Von den diplomatischen Vertretern einer dieser Mächte wird die Erklärung abgegeben, daß Europa gegenwärtig in verschiedene Gruppen geteilt sei und an ein gemeinschaftliches Vorgehen, welcher Art auch immer, nicht zu denken sei. Es wäre, so meint dieser Diplomat, eine schreiende Ungerechtigkeit, wenn man die Türkei daran hindern wollte, die Gelegenheit wahrzunehmen, die sich ihr jetzt bietet, um einen kleinen Teil der verlorenen Gebiete wiederzugewinnen. Diese Ungerechtigkeit könne nicht begangen werden, ohne daß Europas Ehre schwere Einbuße erleidet.

Also ist es gar nicht ausgeschlossen, daß die Türkei am letzten Ende mit Adrianopel diejenige Grenze erhält, die ihr paßt. Trotz aller Großmächte und Balkanbündnisse.

Deutsches Reich.

Ein wirtschaftlicher Kriegsrat?

Im Laufe der letzten Jahre haben volkswirtschaftliche Fachmänner und Gelehrte wiederholentlich und von verschiedenen Seiten aus den Gedanken einer volkswirtschaftlichen Vorsorge für Kriegszeiten zur Erörterung gestellt. Insbesondere ist die finanzielle Kriegsbereitschaft mannigfach, zum Teil auch in größeren wissenschaftlichen Untersuchungen, besprochen worden. Daneben aber auch eine Reihe von Vorsorgemaßregeln allgemein volkswirtschaftlicher Natur, die sich unter anderen erstrecken auf die Lösung des Verkehrsproblems für wirtschaftliche Güter nach der Mobilmachung, auf die Befriedigung der völlig umgestalteten Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und dergleichen mehr. Bisher wollte es scheinen, als ob die zuständigen militärischen Stellen diesen Fragen die ihnen offensichtlich gebührende Berücksichtigung nicht in ausreichendem Maße zuteil zu lassen geneigt wären. Um so bemerkenswerter ist es, daß jetzt auch die vom Großen Generalstab herausgegebenen „Vierteljahreshefte für Truppenführung und Heereskunde" sich dieses Themas annehmen und in dem soeben erscheinenden dritten Heft des laufenden Jahrganges einen zusammenfassenden Ueberblick über die „volkswirtschaftliche Kriegsvorlage" veröffentlichten. Der Inhalt der vom Großen Generalstab herausgegebenen „Vierteljahreshefte" ist zwar (ebenso wie der der vom Reichsmarineamt herausgegebenen „Marinerundschau") nichtamtlich, aber es liegt doch auf der Hand, daß in diesen Vierteljahresheften keine beredte Fürsprache für die Schaffung eines volkswirtschaftlichen Kriegsbeirates geführt werden würde, wenn nicht auch die zuständigen militärischen Stellen diesem Gedanken Verständnis und Sympathie entgegenbrächten. Wie man sich die befürwortete Einrichtung eines volkswirtschaftlichen Kriegsbeirates etwa zu denken hat, darüber gibt folgender Passus in der erwähnten Veröffentlichung der Vierteljahreshefte Auskunft: „Auch Geheimrat Rießer hat wiederholentlich den Gedanken der Schaffung eines „finanziellen Generalstabes" angeregt. Da es aber einerseits mit der finanziellen Kriegsrüstung allein nicht getan ist, sondern die Zukunft der ganzen Volkswirtschaft im Kriegsfalle im Auge zu halten die Aufgabe eines Beirates für die volkswirtschaftliche Kriegsrüstung nicht parallel läuft mit den Aufgaben des Generalstabes, sondern in heimischer Betätigung ihre praktische Lösung gerade dann zu finden hat, wenn der Generalstab seinen Wirkungskreis im Felde sieht — so erscheint es richtiger, nicht von einem „finanziellen Generalstab" zu sprechen, sondern von einem „volkswirtschaftlichen Beirat des Kriegsministeriums" als einer Einrichtung ungefähr nach dem Muster des vom Reichskolonialamt geschaffenen Kolonialrates. Sagen wir also kurz: „Wirtschaftlicher Kriegsrat!" Ein wie ungeheuer weitschichtiges und wichtiges Arbeitsfeld ihm offen stünde, erhellt des näheren aus den Andeutungen, die der Aufsatz über die volkswirtschaftliche Kriegsvorsorge in den Vierteljahrhundertheften enthält. Einzelne Teile dieses weitschichtigen Themas sind aus derselben Feder jüngst auch in anderen Fachblättern behandelt worden, so in einem Aufsatz der „Deutschen Wirtschaftszeitung" über Volkswirtschaftliche Blockadeabwehr und der „Sozialen Praxis" über Arbeitsnachweis und Mobilmachung. Wir haben es also doch wohl mit planmäßigen Vorarbeiten für die Schaffung eines wirtschaftlichen Kriegsrats zu tun und können nur dringend wünschen, daß dem Gedanken weiterhin ein günstiger Boden bereitet werden und ihm die Tat alsbald folgen möge — eine lohnende Aufgabe für den neuen Kriegsminister! — Können wir eine ausreichenden volkswirtschaftlichen Kriegsvorsorge versichert sein, dann werden wir allen politisch-diplomatischen Verwickelungen im Gefühl beträchtlich gesteigerter Sicherheit entgegensehen dürfen, und nur dieses Sicherheitsgefühl verleiht wiederum der Diplomatie die nötige Fähigkeit zur entschlossenen und erfolgreichen Vertretung unserer deutschen Rechte und Interessen.

Politik und Kriegführung.

✠ Ein hoher Militär schreibt:

Den alten Satz: „Der Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit Mitteln der Gewalt" legt die Armee vielfach so aus, daß sie die Suppe auszuessen hat, die ihr die Politik gekocht, das gut zu machen hat, was die Politik verdarb und diese letzere — man erinnere sich an Blüchers derbes aber zutreffendes Urteil über den Wiener Kongreß — dann vielfach wieder verdirbt, was die Siege der Armee einem Lande im Kriege gewannen. Eine schlechte, d. h. die nicht das richtige Maß kennende Politik wird auf die Kriegführung stets einen nachteiligen Einfluß äußern; ja es ist möglich, daß die Fehler der Politik durch die Kriegführung nicht mehr gut gemacht werden können. Diese bittere Lehre erhält heute Bulgarien am eigenen Leibe. Ein verblendeter politischer Spieler, dessen Name die Weltgeschichte als den des bösen Geistes Bulgariens verzeichnen wird, trägt die Schuld daran, denn als die Heerführer, den neuen Krieg als unvermeidlich betrachtend, wenn die politischen Ziele erreicht werden sollten, die unvorteilhafte Lage der getrennten, konzentrisch umstellten bulgarischen Armee durch eine gleichzeitige Offensive ausgleichen wollten, hat Danew diese allein richtige Bewegung verhindert, drei von fünf Armeen hat er vom Eingreifen zurückgehalten, die Armeen Kowacew und Iwanow ihrem Schicksal überlassen, die brauchbarsten Führer gemaßregelt. Die Würfel sind zuungunsten Bulgariens gefallen, ohne daß seine Gesamtheit den Gegnern eine große Entscheidungsschlacht geliefert hätte. Wohl ist der „Totengräber Bulgariens" von der maßgebenden Stelle entfernt, aber die zwecklos geopferten Hekatomben haben nicht nur dem König das schwer errungene Vertrauen seines Volkes gekostet, sondern lassen auch bestimmt anhebende Anzeichen einer sich vorbereitenden inneren Umwälzung hervortreten. Das sind für Bulgarien die Folgen eines unzeitigen und verfehlten Eingreifens der Politik in die Kriegführung. Politische Aspirationen und die dem Heere zugebilligte und ermöglichte Kraftenergie in der Kriegführung werden sich niemals decken.

Die erste staatliche Junggesellensteuer in Deutschland.

Die Junggesellensteuer, die der Landtag von Reuß ä. L. in seiner vorletzten Session zugleich mit dem neuen Einkommensteuergesetz angenommen hat, gelangt vom April n. J. zum erstenmal zur Erhebung. Diese Steuer, die erste ihrer Art im Deutschen Reiche, hat unter den Junggesellen von Reuß ä. L. naturgemäß eine arge Mißstimmung hervorgerufen. In einem besonderen Falle ist diese Mißstimmung insofern zum Ausdruck kommen, als ein vermögender Greizer Junggeselle den Betrag von 50000 Mk., den er letztwillig für das Greizer Stadtbad bestimmt hatte, wieder zurückgezogen haben soll. Auch sonst hört man, daß vermögende Junggesellen lieber das Land verlassen, als die Steuer entrichten wollen. — Ja, wenn's ans Opfern geht!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130730014/fragment/page=0001

Ausland.

Böhmen im Ausnahmezustande.

Da sich infolge der fortwährenden Streitigkeiten zwischen Tschechen und Deutschen in Böhmen seit Jahrzehnten keine friedliche Verwaltungsmöglichkeit mehr ergab, die Finanzen vielmehr ruiniert wurden, hat die Wiener Zentralregierung den Ausnahmezustand über Böhmen verhängt. Leider sind die mit der Sanierung der Verhältnisse betrauten Männer zum größten Teile nicht deutschfreundlich gesinnt.

Die Chinawirren.

Juanschikai wird wohl doch Herr der Lage: Der Korrespondent der „Times" meldet aus Peking, daß man dort fest überzeugt ist, die Revolution in kürzester Frist niederwerfen zu können. Gewisse Provinzen, die sich angeblich für die Rebellen erklärt haben sollten, beeilen sich, ihre Loyalität für Juanschikai zu versichern. Die Nordarmee leidet Mangel an Munition. Es wird — von englischen Korrespondenten! — behauptet, die deutschen Behörden von Tsingtau hätten der Pekinger Regierung besonders mit Mauserpatronen ausgeholfen. Die deutsche Gesandtschaft in Peking stellt das jedoch in Abrede.

Zum Schutze der deutschen Interessen in China wird Ende dieser Woche eine sehr stattliche deutsche Flotte in den chinesischen Gewässern versammelt sein. Kommandant dieser Flotte wird der Admiral Graf Spee sein, der mit seinem Geschwader, bestehend aus den Panzerkreuzern „Scharnhorst", und „Gneisenau", dem kleinen Kreuzer „Göben" und dem Geschwader-Begleitdampfer „Titania" Ende dieser Woche aus der Südsee, wo dieses Geschwader seine Aufgaben im wesentlichen beendet hat, in den chinesischen Gewässern eintreffen wird. Zurzeit sind aber auch schon eine Reihe von Schiffen in den chinesischen Häfen vorhanden, und zwar in Schanghai der Kreuzer „Nürnberg", das Kanonenboot „Lux" und das Flußkanonenboot „Vaterland", in Nanking der Kreuzer „Leipzig", in Kanton das Kanonenboot „Iltis", in Hankau das Kanonenboot „Tiger", in Tsingtau das Kanonenboot „Jaguar", in Kiukiang das Kanonenboot „Otter", in Tientsin das Torpedoboot „F 90", in Tsingtau das Torpedoboot „Taku", in Posch am Sikiang das Torpedoboot „Tsingtau".

Gefahr im Diamantengebiet.

Aus Südafrika liegen außerordentlich beunruhigende Nachrichten vor. Den ganzen Dienstag kamen bewaffnete Buren aus dem Lande in Johannesburg an. Man vermutet, daß die Regierung sie aufgeboten hat, um die Arbeiter zu bekämpfen, wenn der Streikausbruch zu Unruhen führen sollte, was sehr zu befürchten ist. Die Arbeiterführer beschlossen in einer geheimen Sitzung, den Streik in solchen Orten zunächst zu beginnen, wo die Regierung am wenigsten darauf vorbereitet ist. Die Stampfmühlen und sonstigen Betriebe sollen zerstört und möglichst viel Schaden angerichtet werden, um die Regierung zum Nachgeben zu zwingen. Die Regierung trifft Anstalten, um die in den Minenbezirken befindlichen 250 000 schwarzen Arbeiter zu entfernen. Sie sollen in Abteilungen von 1000 Mann in Begleitung bewaffneter weißer Aufseher in neutrale Gegenden gebracht werden. Für jeden Schwarzen liegt bereits ein Rucksack mit Lebensmitteln auf mehrere Tage bereit. Es wird der Versuch gemacht werden, die Minen wenigstens teilweise durch Arbeitswillige in Gang zu halten.

Halle und Umgebung.

Halle, 30. Juli.

Der Etat der Stadt Halle in den letzten 12 Jahren.

III.

Unter dem im vorigen Artikel besprochenen Kapitel X des städtischen Haushaltplanes vom Schul- und Bildungswesen ist auch noch das Stadttheater und das Städtische Museum eingereiht. Das Stadttheater, das hier wie anderswo niemand missen möchte und für welches größere Opfer zu bringen gerade in der jetzigen Blütezeit der Kinos anscheinend gar so schwer fällt. Sehen wir uns den Etat des Stadttheaters etwas näher an. Er balancierte 1901 mit 51 300 Mk. in Einnahme und Ausgabe, desgleichen 1902 mit 57 100 Mk., 1903 mit 61 970 Mk., 1904 mit 62 930 Mk., 1905 mit 67 000 Mk. und 1906 mit 72 000 Mk. Dann wechselt der Etat sein Gesicht und verzeichnet für 1908 einen Zuschuß von 43 640 Mk., 1909 einen solchen von 45 825 Mk., 1910: 43 150 Mk., 1911: 38 739 Mk., 1912: 36 125 Mk. und 1913: 38 620 Mk. Man erkennt allein aus diesen Zuschußzahlen das heiße Bemühen sparsamer, vielleicht allzu sparsamer Verwaltung, wodurch die Qualität der Darbietungen nicht immer günstig beeinflußt werden dürfte. Vergleicht man die Zuschüsse, welche andere Städte zum Betriebe ihres Stadttheaters leisten, so steht Halle weit im Hintergrund. Daran kann die kürzlich beschlossene Aufbesserung der Orchestermitglieder kaum etwas ändern. Beim Theateretat muß man meines Erachtens den Rechenstift beiseite oder doch wenigstens nicht ausschlaggebend sein lassen, ebenso wie bei dem hoffentlich nun bald zu benutzenden Hallenschwimmbad. Es spielen da mancherlei Momente sozialer und ideeller Natur mit hinein, die sich in Zahlen nicht fassen lassen. Gerade aus dem Vergleich mit anderen Städten kann man, wenn man überhaupt will, lehrreiche Schlüsse ziehen und wird verwundert den Kopf schütteln, wie man in einer Großstadt von fast 200 000 Einwohnern mit starker jugendlicher Bevölkerung (Universität!) bisher ohne Schwimmbad ausgekommen ist. Ja freilich, „gegangen ist es bisher auch so", aber aufs Theater angewandt, kann man vielleicht nicht ganz ohne Grund dazu setzen: doch frage nur nicht, wie! Die Ursachen näher zu untersuchen, ist hier nicht der Ort, es sei nur nochmals auf den Vergleich mit den Zuschüssen anderer Städte zu ihrem Stadttheaterbetrieb hingewiesen, insbesondere auf das uns am nächsten gelegene Leipzig, das in diesem Punkte freilich mit rund 800 000 Mk. Jahreszuschuß nicht als nachahmenswertes Beispiel hingestellt werden kann.

Städtische Zahlen weist ferner auf der Etat des Feuerlöschwesens; natürlich handelt es sich auch hier im wesentlichen nur um Zuschüsse, die freilich auch von 1901 über 100 Prozent gestiegen sind. Der Etat von 1901 erforderte einen Zuschuß von 100 627 Mk., der alsdann stieg auf 103, 105, 109, 109, 114, 128, 141, 157 tausend und 159 850 Mk. im Jahre 1910. Das folgende Jahr brachte eine Zuschußerhöhung auf 204 600, 1912 auf 224 750 und 1913 auf 217 550 Mk. Die starke Steigerung des Zuschusses von 1910 zu 1911 um rund 45 000 Mk. erklärt sich durch Gehaltserhöhungen und etatsmäßige Zulagen, sowie durch die Einrichtung einer Ladestation für den elektrischen Krankenwagen, Stromverbrauch, Unterhaltungs- und Erneuerungskosten der Batterie usw. Sobald die dritte Feuerwache im Norden der Stadt errichtet werden wird, ist eine weitere dauernde Steigerung des Zuschusses unausbleiblich.

Vielen Lesern dürften auch einige Zahlen aus dem Gebiete des Armen- und Fürsorgewesens interessant erscheinen. Knapp 400 000 Mk. zahlte die Stadt Zuschuß im Jahre 1901 bei 534 911 Mk. Ausgaben und 136 000 Mk. Einnahmen, die sich aus Geschenken und Sühnegeldern, Erstattungen auswärtiger Armenverbände usw. zusammensetzten. Im Jahre 1902 betrug der Zuschuß schon 437 270 Mk., 1903: 474 672, 1904: 516 840, 1905: 548 790, 1906: 564 070, 1907: 581 790, 1908: 609 195, 1909: 636 110, 1910: 683 407, 1911: 717 605, 1912: 786 325 und 1913: 802 350 Mk.; also auch hier eine Steigerung um über 100 Prozent, und weitere erhebliche Steigerungen werden kommen bei dem unausbleiblichen und andererseits auch gewünschten weiteren Wachstum unserer Stadt. Sollte, was meines Erachtens durchaus nahe liegt, durch Einverleibung von Vororten wie Wörmlitz, Böllberg, Ammendorf, Dieniz u. s. f. die Stadt Halle weiteren Gebiets- und Bevölkerungszuwachs erfahren, so ist mit einer erheblichen Steigerung der Schul- und Armenlasten zu rechnen, Lasten, denen andererseits durch Gebietserwerb, Ausdehnung der Straßenbahnlinien und des Straßenbahnverkehrs, der Gas- und Elektrizitätsversorgung und -Absatzmöglichkeit (bessere Ausnutzung der vorhandenen Maschinenkräfte) wichtige Vorteile gegenüberstehen.

Einige Worte noch zum Kapitel Straßenreinigung und Straßenbeleuchtung. Zunächst die Straßenreinigung mit einem Zuschuß von (1901) 75 109,95 Mk., der sich bis 1906 in gemessenen Steigerungen auf 98 468,70 Mk. erhöht hat. Seit 1907 wächst der Zuschuß infolge von Betriebserweiterungen und Erhöhung der Arbeitslöhne sprunghaft an auf 182 285 Mk., 1908 auf 261 470 Mk., 1909 auf 270 858 Mk. und hält sich seitdem auf dieser Höhe, für 1913: 271 600 Mk. Das sind enorme Summen, die im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße geworfen werden. Und dabei gibt die Stadt Halle, wie hier rühmend anerkannt werden muß, noch immer am wenigsten für die Straßenreinigung aus, wie sowohl in dem statistischen Jahrbuch deutscher Städte zu entnehmen als auch gerade jetzt auf der internationalen Baufachausstellung in Leipzig in anschaulichen Bildern dargestellt ist. Im Vergleich mit Hamburg wirtschaftet unsere Straßenreinigung dreimal so billig als jene Stadt, und daß es dort sauberer aussähe, wird man nicht gerade behaupten können. Die Hauptausgabeposten sind natürlich die Arbeitslöhne, denn an die Straßenkehrer zu zahlen sind; sie sind für 1913 veranschlagt mit 183 000 Mk., dazu kommen 11 800 Mk. Löhne für Reinigen, Desinfizieren und Bedienen der öffentlichen Bedürfnisanstalten, ferner 11 400 Mk. Gehälter für das Aufsichtspersonal und weiter Futter- und Streukosten für 35 Pferde, zusammen 35 000 Mk., Instandhaltung und Ergänzung der Geräte mit 18 000 Mk. usw. Für die Schnee- und Eisbeseitigung sind nur 10 000 Mk. eingesetzt, und tatsächlich sind im Jahre 1911 nur 3699,41 Mk. gebraucht worden; es muß aber in diesem Fall mit ganz ungewöhnlichen Witterungsverhältnissen gerechnet werden, es können leicht in einem Jahre außergewöhnlich hohe Kosten für Schnee- und Eisbeseitigung erforderlich werden, so daß die Anschlagsumme von 10 000 Mk. bei weitem nicht ausreicht. Der Etat trägt diesem Umstand auch Rechnung, indem Ersparnisse aus Vorjahren bis zur Höhe von 50 000 Mk. auf das nächste Jahr übertragen werden, also gleichsam eine stets bereite Reserve vorsieht.

Und nun die Straßenbeleuchtung. Sollte man es wohl für möglich halten, daß die Stadt Halle dafür zurzeit jährlich über 370 000 Mk. auszugeben hat? Die Zuschußbeträge sind gestiegen von

(1901)	. . .	227 948 Mk.
auf (1902)	. . .	252 491 „
1903	. . .	262 066 „
1904	. . .	278 711 „
1905	. . .	285 119 „
1906	. . .	289 414 „
1907	. . .	301 701 „
1908	. . .	305 028 „
1909	. . .	311 743 „
1910	. . .	328 684 „
1911	. . .	339 671 „
1912	. . .	343 863 „
auf (1913)	. . .	370 354 „

also in ziemlich gleichmäßiger Kurve. Der jetzige Zuschuß für die Straßenbeleuchtung ist fast genau so hoch wie der für die Mittelschulen der Stadt oder noch anschaulicher: zehnmal so hoch als der Zuschuß für unser Stadttheater. Dabei wird man nicht sagen können, daß die Beleuchtung der Stadt verschwenderisch wäre, im Gegenteil, in den Seitenstraßen und in der Peripherie der Stadt wird anscheinend das gespart, was mit Rücksicht auf den stärkeren Verkehr für die Hauptverkehrsadern und Plätze doppelt aufgewendet werden muß. Wenn aber, wie gesagt, rund zehnmal so viel für die Straßenbeleuchtung zugeschossen wird als für das Theater, sollte dieser Vergleich nicht zugunsten des Stadttheaters die Bereitstellung reichlicher Mittel erleichtern?

Die Gartenverwaltung leistet ebenfalls von Jahr zu Jahr mehr, und demgemäß steigt natürlich auch der für sie nötige Zuschuß aus der Stadtkasse. Es sind zurzeit vorhanden 80,455 Hektar öffentliche Anlagen, 41,910 Km. mit Alleebäumen bepflanzte Straßen und 25 750 Km. mit Obstbäumen bepflanzte Straßen, von denen allerdings 17,870 Km. verpachtet sind. Dazu kommen noch 14 öffentliche, mit Bäumen bepflanzte Plätze und 21 mit Anlagen und Baumpflanzungen versehene Schulhöfe. Nach dieser Uebersicht kann man sich schon ungefähr ein Bild machen von der Riesenarbeit, die jahraus jahrein in diesem Betriebe der städtischen Verwaltung zu leisten ist. Die Stadtgärtnerei selbst erfordert natürlich auch sorgsame Unterhaltung, dazu kommen ferner die Pflege und Unterhaltung des Hospitalgartens und des Alters- und Pflegeheims, sowie der zahlreichen Bänke in den Anlagen und die Bedienung der Springbrunnen. So wird der städtische Zuschuß, der von (1901) 70 521,08 Mk. allmählich auf 139 256 Mark gestiegen ist, nicht ins Erstaunen setzen, insbesondere wenn man bedenkt, daß auch hierin wieder ähnlich wie bei der Straßenreinigung gewaltige Arbeitslöhne enthalten sind, im Jahre 1911 nicht weniger als 94 944,36 Mk.

Und nun am Ende last not least einige Worte zu Kapitel XIX: Gemeindeabgaben. Im Jahre 1901 waren es 3 164 210 Mk., die nach Abzug von 152 588,50 Mk. Ausgaben für persönliche und sächliche Kosten in den gerümigen Schoß des städtischen Finanzamtes flossen. Doch von Jahr zu Jahr stieg der Geldbedarf, wie vielfach der Appetit beim Essen:

1902	auf	3 721 100 Mk.,
1903	„	412 192 „
1904	„	4 090 170 „
1905	„	4 170 766 „
1906	„	4 192 596 „
1907	„	4 494 319 „
1908	„	5 050 602 „
1909	„	5 946 110 „
1910	„	5 946 110 „
1911	„	6 076 313 „
1912	„	5 889 866 „
und 1913	„	6 036 157 „

Interessant ist demgegenüber die Bewegung der Höhe der Gemeindeeinkommensteuerzuschläge, welche 1901 120 Proz. der veranlagten Staatssteuern betrugen.

1902	. . .	135 Proz.,
1903	. . .	140 „
1904	. . .	140 „
1905	. . .	138 „
1906	. . .	138 „
1907	. . .	142 „
1908	. . .	154 „
1909	. . .	168 „
1910	. . .	172 „
1911	. . .	172 „
1912	. . .	162 „

und 1913 auf 156 Proz. festgesetzt sind.

Die Kürze des Raumes verbietet eine weitere Gegenüberstellung der übrigen städtischen Steuern in den Jahren 1901—1913, desgl. eine Erörterung über die weitere Ausgestaltung der städtischen Steuern, Gebühren und Beiträge, die zur Deckung des immer mehr steigenden Finanzbedarfs wird vorgenommen werden müssen. Erwähnt sei nur, daß seit kurzem die Filialgewerbesteuer im neuen Gewande wieder auftaucht und auch für Halle bereits genehmigt worden ist und seit 1. April 1913 zur Erhebung gelangt. Es ist das eine Steuer, die gemeinhin leicht zur Einführung gebracht werden kann, weil sie nur die am Orte gelegenen Filialen von Geschäften trifft, die auswärts ihren Sitz haben. Diskutabel wäre m. E. auch eine Erhöhung der Hundesteuer, wenigstens für große Hunde, die Kindern leicht gefährlich werden; auch würde alsdann der Zustand unserer städtischen Bürgersteige besser werden, als es jetzt vielfach der Fall ist. Doch sind dies gegenüber dem großen Ganzen nur recht kleine Hilfsmittel, die relativ wenig nutzen, höchstens nach dem Grundsatz: Viele wenig machen auch ein Viel.

Wollen wir hoffen, daß die Entwicklung besonders unserer gewinnbringenden Unternehmungen eine recht günstige ist und wir dadurch, durch deren von Jahr zu Jahr steigende Ueberschüsse, in die angenehme Lage versetzt werden, unsere städtischen Steuern nicht erhöhen zu müssen, sondern noch weiter herabsetzen zu können.

„Anreißen."

Das Kammergericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, ob das Anreißen verboten werden kann. In der Regel sind es Kleiderhändler, welche Leute auf der Straße anreißen, um Geschäfte zu machen. Sch. handelte aber mit Särgen und bot allen Leuten Särge an, welche das Standesamt aufsuchten, gleichgültig, ob sie einen Sterbefall, eine Eheschließung oder einen Sprößling anmeldeten. Schließlich wurde Sch. wegen Anreißens zur Anzeige gebracht und auf Grund einer Polizeiverordnung zu einer Geldstrafe verurteilt. Diese Entscheidung focht Sch. durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. aussührte, die Verurteilung des Angeklagten sei aus zutreffenden Erwägungen erfolgt. Indem Sch. allen möglichen Personen Särge auf der Straße anbot, machte er sich des Anreißens schuldig. Die Grundlage einer solchen Polizeiverordnung ist in § 6b des Polizeiverwaltungsgesetzes zu suchen, welcher über § 10. II. 17 des Allgemeinen Landrechts, der nach wie vor gilt, hinausragt und die Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Plätzen, Wegen und Straßen schützen will.

Schutz gegen Fliegen im Sommer. Gegen die unangenehme Fliegenplage im Sommer gibt es eine Pflanze, die man wohl als den besten Fliegenschutz ansehen kann, und die in keiner Wohnung fehlen sollte. Und zwar ist es die Tomatenpflanze, die man in jeder Gärtnerei erhält, und die sich als ein vorzügliches Mittel gegen die Fliegenplage erwiesen hat. Es empfiehlt sich, die Tomatenpflanze in den Räumen aufzustellen, die von dem Ungeziefer am meisten aufgesucht werden. Die Abneigung der Insekten gegen diese Pflanze macht sich insofern sehr angenehm bemerkbar, als die Fliegen die Räume, in denen die Tomatenpflanzen stehen, ängstlich meiden und sich nach kurzer Zeit aus dem Zimmmer entfernen. Auch ein Räuchermittel ist sehr zu empfehlen, und schützt die Menschen vor den Belästigungen durch die Fliegen. Man mische zu diesem Zwecke 200 Teile Kali nitrikum, 200 Teile Floris Chrasanthemi, 200 Teile Radix Valeriani und 400 Teile Fructus Kaspici. Nun schließe man alle Türen und Fenster und verbrenne in dem Zimmer etwa 25 Gramm von dieser Mischung. Die aufsteigenden Dämpfe töten die Fliegenbrut, aber auch die der Motten und betäuben oder vernichten alle lebenden Insekten, die man dann leicht entfernen kann. Für den Sommer ist dieses Räucherrezept sehr zu empfehlen, denn die Fliegendüten und Fliegenpapiere, die man als Schutz gegen die Insekten in den Wohnungen aufhängt, sind vom ästhetischen Standpunkte aus, ebenso vom gesundheitlichen Standpunkte aus zu verwerfen.

Berufsjubiläum. Am 1. August d. J. kann der jetzige Betriebsleiter der Gasanstalt am Holzplatz Herr Robert Richter auf ein arbeitsreiches Leben zurückblicken. 40 Jahre ist er an genannem Tage als technischer Beamter in Gaswerksbetrieben tätig. Davon entfallen 22 Jahre ununterbrochene Dienstzeit in den hiesigen städtischen Dienst. Herr R. Richter, der erst vor wenigen Wochen das Fest der silbernen Hochzeit begehen konnte, erfreut sich sowohl in seinem Wirkungskreise, wie überhaupt in der gesamten Bürgerschaft ob seines aufrichtigen, biederen und rechtschaffenen Wesens, außerordentlicher Beliebtheit. Auch als Kriegsteilnehmer von 1870/71 hat er einen verdienstvollen Platz unter den Veteranen des ruhmreichen Feldzuges. So kann man dem noch äußerst rüstigen und arbeitsfreudigen Jubilar nur Glück und Gesundheit für sein ferneres Leben wünschen.

Provinzial-Nachrichten.

Vorschriften für die weiblichen Handwerker.

Gotha, 28. Juli. Die Handwerkskammer zu Gotha hat mit Genehmigung des Herzogl. Staatsministeriums Vorschriften, sowie Gesellen- (Gehilfinnen-) und Meisterprüfungsordnungen für das Damenschneider-, Putzmacher- und Friseusen-Handwerk erlassen, die in der Kanzlei der Handwerkskammer Gotha (Neues Gerichtsgebäude) eingesehen werden können. Da diese Vorschriften wichtige Bestimmungen über die Dauer der Lehrzeit. Berechti-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130730014/fragment/page=0002

gung zur Ausbildung von Lehrmädchen und über die Zulassung zu den Prüfungen enthalten, so ist den Beteiligten dringend zu empfehlen, sich über die Vorschriften genau zu unterrichten.

---

n. **Weißenfels, 29. Juli. (Leichenfund.) Montag früh** wurde am Rechen der alten Dietrichschen Papierfabrik die Leiche einer ungefähr 30 Jahre alten Frauensperson aus der Saale gezogen. Das Hemd der Unbekannten ist A. F. gezeichnet. — Gestern **ertränkte** sich in der Saale die 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin **Gertrud** Schöbel von hier. Ueber den Grund zu dem **Selbstmord ist nichts bekannt. — Wie bestimmt verlautet, soll die** vor einigen Jahren hier erst **errichtete Garnisonbäckerei im** Frühjahr nächsten Jahres nach Naumburg a. S. verlegt werden. Auch sollen Verhandlungen über die Verlegung des hiesigen **Proviantamts im Gange sein. Man dürfte, wenn die Verlegungen Tatsache werden, gespannt sein, was aus dem mächtigen massiven Gebäude, dem Magazin am Klemmberge, dann wird. — Eine erhebliche Verminderung der Schlachtungen im vergangenen Etatsjahre wurde bei der jetzigen Schlachthofstatistik festgestellt. Im Etatsjahre 1911/12 wurden 18 442 Schlachtungen vorgenommmen und im Etatsjahre 1912/13 nur 17 557. 1910/11** wurden sogar 18 763 Tiere geschlachtet. Von den einzelnen Tiergattungen wurden im vergangenen Jahre geschlachtet: 170 Ochsen (1911: 167), 203 **Bullen** (265), **1873 Kühe** (2055), 47 Jungrinder (42), 2703 Kälber (3082), 9870 Schweine (10 216), 2166 Schafe (1816), 314 **Ziegen** (582), 211 Pferde (214).

bon. **Teuchern**, 29. Juli. (Säuglingspflege.) In unserer Stadt starben 1911 30 Proz., 1912 23,4 Proz. der Kinder unter einem Jahre. Veranlaßt durch den Landrat v. Richter erörterte Dr. Rech-Halle hier die Mittel und Wege zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, und Prof. v. Drigalski- Halle berichtete über die in Halle erzielten Erfolge. Es soll hier eine ähnliche Organisation erfolgen.

R. **Roitzsch**, 29. Juli. (Verschiedenes.) **Bei dem am Sonntag mittag gegen 1 Uhr über unseren Ort ziehenden Gewitter schlug der Blitz in das Haus der Witwe Klepzig, Bitterfelderstraße. Zum Glück zündete er nicht, richtete aber allerlei Schaden an. — Am Sonntag vormittag spielten im Speisesaal der** Grube „Theodor" **einige daselbst beschäftigte Arbeiter mit einem** Revolver. Plötzlich entlud sich die Schußwaffe und das Geschoß drang dem Arbeiter Grundmann von hier in die Brust. Er wurde schwer verletzt ½2 Uhr **nach Halle transportiert**. — Im nahen Petersroda gerieten einige Knaben in Streit, welcher schließlich in **Prügelei ausartete**. Hierbei wurde der 10jährige Knabe Gröbel **so schwer verletzt, daß er an den Folgen der Schlägerei** kurze Zeit darauf starb.

lb. **Delitzsch**, 29. Juli. (Einbrüche.) **Im nahen Zschortau wurden heute nacht zwei Einbrüche verübt.** Im Gasthause stiegen die Diebe von der Dorfstraße aus durch ein Fenster in die Gaststube, erbrachen hier die Kasse, fanden aber nichts vor. Schließlich nahmen sie einen Schokoladenautomat mit. Der zweite Einbruch erfolgte in der Gärtnerwohnung des Majors v. Busse. Hier erbeuteten die Diebe Gegenstände im Werte von ca. 400 Mark. Unter anderem hießen sie ein Damenfahrrad mitgehen. Die Einbrüche können erst gegen 4 Uhr früh ausgeführt sein, denn als der Gärtner ¾4 Uhr das Haus verließ, war noch alles in Ordnung. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

s. **Wittenberg**, 29. Juli. (Schützenfest.) Das Schützenfest nahm am Sonnabend seinen Anfang mit dem ersten Schützenauszug, der vom Wetter recht begünstigt war. Am Sonntag war der Verkehr so stark, wie noch nie zuvor. Seit vorigem Jahre, in dem die 500 Jahrfeier der Schützengilde stattfand, sind gute Straßen zum Festplatz angelegt. Am Donnerstag findet das Königschießen und die Bekanntgabe des neuen Schützenkönigs statt.

Halberstadt, 28. Juli. (Vom Flugplatz.) **Ganz in der** Nähe des Flugplatzes hat sich heute morgen gegen 6 Uhr ein Unglück ereignet, das einen glücklichen Ausgang nahm. Leutnant von Hase vom Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 in Spandau war auf Bristoleindecker aufgestiegen und wollte in einer Kurve landen, als der rechte Flügel seiner Maschine die Starkstromleitung berührte und sich sofort nach links überschlug. Der Sturz wurde aber durch die Bäume gemildert, so daß der Flieger keinen Schaden erlitten hat, während das Flugzeug gänzlich zertrümmert ist. — Ihre erste Prüfung auf Bristoleindecker bestanden Oberleutnant Lohmann vom Jägerbataillon Nr. 1 in Ortelsburg und Leutnant Schmidt vom Inf.-Regt. 148.

Nordhausen, 26. Juli. (Zum Oberpfarrer an der Marktkirche) wurde in gestern abend stattgehabter gemeinschaftlicher Sitzung der kirchlichen Körperschaften von St. Nikolai einstimmig Herr Divisionspfarrer **Hammmer** aus Graudenz in Vorschlag gebracht.

Magdeburg, 26. Juli. (Den eigenen Vater schwer verletzt.) Freitag abend stach der Tapezierer Hugo B. infolge eines Streites seinen **Vater** mit einem Messer in Hals und Brust und verletzte ihn schwer. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes dem Sudenburger Krankenhause zugeführt.

Eckartsberga, 26. Juli. **(Bei Abtragung des Wachhügels) auf dem hiesigen Schloßberge, wo das Wasserleitungsbecken angelegt werden soll, wurde ein rundes Mauerwerk** von etwa 10 Meter Durchmesser freigelegt. Vermutlich ist es ein **Turm gewesen, der mit zur alten Eckartsburg gehört hat.** Die **Dicke der Mauer beträgt 1,10 Meter, von der Höhe sind bis jetzt 1,50 Meter bloßgelegt.** Die Steine sind sehr schön **behauene Quader, deren Bearbeitung sehr deutlich zu sehen ist.**

s. **Elster a. Elbe**, 29. Juli. (Verschiedenes.) Am vergangenen Sonnabend gingen in der Elsteraue mehrere Gewitter mit Hagelschlägen nieder, welche bedeutenden Flurschaden angerichtet haben. Leider wurde auch in Zwiesigkow bei Jessen der Sohn des Gutsbesitzers G. unter einem Baume vom Blitz erschlagen, während seine Schwester schwere Verbrennungen an den Beinen davontrug. — Durch die großen Niederschläge ist die Elbe andauernd im Steigen begriffen. — Die gewaltige Hitze der letzten Tage hat seit heute nacht einer empfindlichen Kühle Platz gemacht. — Die Roggenernte ist hier fast vollständig beendet, so daß überall die Dampfdreschmaschinen in voller Tätigkeit sind.

Kindelbrück, 28. Juli. (Ein „feiner Herr") trieb in Kindelbrück und Umgegend einige Wochen sein Unwesen. Er kam aus Halle und betrog mehrere Gastwirte und Privatpersonen. Trotzdem der Schwindler verheiratet war, verlobte er sich mit der Tochter eines angesehenen Bürgers.

Heiligenstadt, 28. Juli. (Das große Flußregulierungsprojekt) zur Verhütung neuer Hochwasserschäden in Heiligenstadt wird nun bald ausgeführt werden, da zwei Drittel der auf 57 000 Mark veranschlagten Kosten für die Ausführung des ersten Teils des Regulierungsprojektes durch Beihilfen vom Staat und der Provinz gedeckt werden. Zum Neubau des Jakobswehrs, für die Geislede-Durchstiche und eine neue Grundschleuse **wurden aus dem Landesmeliorationsfonds der Provinz Sachsen 19 000 Mark und aus dem Flußregulierungsfonds ebenfalls 19 000 Mark der Stadtgemeinde Heiligenstadt bewilligt.**

Weimar, 28. Juli. (Jagdaufgang.) Für das Großherzogtum Sachsen-Weimar ist der Aufgang der Jagd auf Rebhühner zum 25. August, auf Hasen, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, sowie Haselwild zum 15. September festgesetzt.

Arnstadt, 28. Juli. (Schadenfeuer.) Sonnabend früh in der ersten Stunde entstand in der Räucherei des Fleischermeisters Karl Schuchardt, Feldstraße, Feuer, das in den dort lagernden Sägespänen und Wurst- und Schinkenvorräten reichlich Nahrung fand. Die Feuerwehr traf erst ¾ Stunden nach Ausbruch des Feuers ein. Wie es heißt, hat die Alarmanlage nicht funktioniert; sie scheint bei dem letzten Gewitter beschädigt worden zu sein. **Die Prüfungen erfolgen regelmäßig am 1. und 15. eines** jeden Monats. Die Wehr griff das entfesselte Element von zwei Seiten an, so daß nach kurzer Zeit die Flammen erstickten.

Friedrichroda, 28. Juli. (Der diesjährige Thüringer Bädertag) soll vom 14. bis 16. September hier abgehalten werden. — **Die städtische Kurverwaltung hat beschlossen, ein Schreiben an die Armeeverwaltung zu richten, bezüglich der** Errichtung eines **Erholungsheimes für Zahlmeister** hier. — Ein Gesuch um eine **Nachtzugverbindung** Sonnabends und Sonntags von Friedrichroda nach Ohrdruf während der Sommermonate ist von der Eisenbahnbehörde abschlägig beschieden worden.

Schwarzburg, 28. Juli. (Der 1900/01 erbaute Bahnhof) Schwarzburg, der schon nach wenig Jahren seit Eröffnung der Schwarzatalbahn vergrößert werden mußte, soll abermals eine wesentliche Erweiterung erfahren. Bei dem oft riesenhaften Pfingst- und Sonntagsverkehr haben sich Wartehallen, Schalterräume, die Fahrkartenschalter usw. als viel zu klein erwiesen. In fürsorglicher Weise will die Eisenbahnverwaltung unter Aufwendung größerer Mittel — man spricht von 40 000 bis 50 000 Mark — eine ganz wesentliche Vergrößerung des Güterbodens, der Personenhallen, Fahrkartenschalter usw. vornehmen. **Auch die Bahnsteige sollen überdacht werden, damit das Publikum bei Regenwetter dort Platz nehmen kann.** Bei dem trefflichen Anpassungsvermögen der Eisenbahndirektion Erfurt an einem gut thüringischen Baustil, wie sie es in den letzten Jahren wiederholt bei neuen Stationsgebäuden bewiesen hat, dürfte der so herrlich gelegene Bahnhof Schwarzburg beim Umbau **von seinem kunstvollen Aussehen nichts einbüßen.**

— **Saalfeld**, 28. Juli. (Um eines Kinderzwistes willen.) In einem Hause der Breitestraße waren die Kinder zweier dort wohnender Familien in Streit geraten. Infolgedessen kam es auch zwischen den Eltern beider „Parteien" zu Zank und Tätlichkeiten. Hierbei drohte der eine Vater, der 48 Jahre alte Zimmermann und Müller Georg Windisch, dem andern mit dem Revolver. Da der Bedrohte hierauf erwiderte, er werde den Vorfall der Polizei melden, nahm Windisch mit den Worten: „Mich seht Ihr nicht wieder!" Abschied von seiner Familie, schloß sich in die Kammer ein und jagte sich zwei Kugeln aus einem Revolver in die Schläfe, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der so schnell aus dem Leben Geschiedene hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern, von denen noch vier schulpflichtig sind.

Eisenach, 28. Juli. (Einen streikenden Gemeinderat) besitzt laut „H. Kr." die Gemeinde Dankmarshausen. Weil der Gemeinderat mit dem Bürgermeister wegen des Wasserleitungsbaues zerfallen ist, will der Gemeinderat keine Beschlüsse mehr fassen, so lange der Bürgermeister noch im Amt sei. Alle Anklagen gegen den Bürgermeister sind jedoch behördlicherseits **als unbegründet abgewiesen worden. Jetzt hat nun der Gemeinderat sich auch geweigert, einen Vorsitzenden zu wählen.** Nach erfolgter Strafandrohung durch den Bezirksdirektor hat der Gemeinderat zwar nochmals eine Wahl eines Vorsitzenden vorgenommen. **Der Gewählte wurde aber schon vorher verpflichtet**, die Wahl abzulehnen. Deshalb machte heute der Bezirksausschuß von seinen Zwangsmaßregeln Gebrauch und setzte zwangsweise den Landwirt Heuchel als Vorsitzenden ein.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Geh. Oberregierungsrat Dr. phil. Dr.-Ing. Robert Helmert, Direktor des Geodätischen Instituts und Zentralbureaus der internationalen Erdmessung zu Potsdam und ordentlicher Professor der Geodäsie an der Universität Berlin, feiert am 31. Juli seinen 70. Geburtstag. Professor Helmert, einer der bedeutendsten Vertreter der Geodäsie, ist am 31. Juli 1843 zu Freiberg in Sachsen geboren. — Geheimrat Prof. Dr. Küstner, Direktor der Sternwarte an der Universität Bonn, ist zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Washington ernannt worden. — Dr. Georg Wolffsohn-Berlin und der Privatdozent Dr. Hans Reiter-Königsberg haben den diesjährigen Alvarengapreis der Hufelandischen Gesellschaft erhalten für die beste Bearbeitung des Themas: Grundlagen und Wert der Vaccinetherapie. — Zum Leiter der chirurgischen Abteilung des neuen städtischen Krankenhauses in Essen wurde Prof. Dr. Hacker, der Oberarzt der chirurgischen Universitätsklinik in Königsberg, ernannt.

Der berühmte Münchener Historiker und Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften Geh. Rat Prof. Karl von Heigel, der altershalber von seinem Lehramt zurücktritt, hielt Sonnabend seine Abschiedsvorlesung über Napoleons Glück und Ende. Dem scheidenden Gelehrten wurden von seinen Schülern lebhafte Ovationen dargebracht. Professor Heigel wird sich nun der Vollendung seines Werkes „Deutsche Geschichte seit dem Tode Friedrichs des Großen" widmen. Als Nachfolger Heigels an der Münchener Hochschule ist, wie schon berichtet, Professor Erich Marcks berufen worden.

Dem Privatdozenten **und 3. Prosektor am anatomischen Institut** der Tübinger Universität **Dr. med. Karl v. Korff ist** der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen worden. v. Korff gehörte bisher dem Lehrkörper der Universität Kiel als Privatdozent mit dem Titel Professor an und bekleidete die Stelle des 2. Prosektors am dortigen anatomischen Institut. — Für das Fach der Chirurgie habilitierte sich in der Marburger medizinischen Fakultät der Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik Dr. Georg Magnus mit einer Antrittsvorlesung „Ueber Wundbehandlung". — Die neu errichtete ordentliche Professur für Pädagogik in der Münchener philosophischen Fakultät ist vom 1. April 1914 ab dem Universitätsprofessor Dr. Friedr. Wilhelm Foerster in Wien unter Ernennung zum etatsmäßigen ordentlichen Professor der Pädagogik einschließlich der einschlägigen Teile der Philosophie übertragen worden. — Dem ordentl. Professor für mittlere und neuere Geschichte Dr. Johannes Haller an der Universität Gießen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem hessischen Staatsdienst zum 1. Oktober d. Js. erteilt worden. Er folgt einem Rufe nach Tübingen als Nachfolger von Professor W. Goetz. — In Bonn ist der ordentliche Professor der Moraltheologie in der dortigen katholisch-theologischen Fakultät Dr. theol. Jakob Kirschkamp im Alter von 65 Jahren gestorben. Er stammte aus Burgwaldniel in der Rheinprovinz. — Der Privatdozent an der Berliner Universität Dr. Skalweit erhielt einen Ruf als Professor der Staatswissenschaften an die Universität Gießen. Dr. Skalweit hat den Ruf angenommen.

Ein neuer Fortschritt der medizinischen Wissenschaft wird aus Paris gemeldet: In der Pariser Akademie für Medizin teilte der Direktor des Pasteur-Instituts, Professor Roux, mit, daß es den Doktoren Nicolé undConseil gelungen sei, Mumps (Ohrspeicheldrüsenentzündung) auf Affen zu übertragen. Man könne hoffen, daß man nunmehr bald imstande sein werde, **Reinkulturen** von den diese epidemische Krankheit erzeugenden Mikroben herzustellen, um diese Krankheitserreger genau zu studieren.

Theater und Musik.

Eine Uraufführung im Harzer Bergtheater.

Aus Thale a. Harz wird uns geschrieben:

Das herrliche Sommerwetter am Sonntag hatte zahlreiche Harzwanderer veranlaßt, dem Bergtheater wieder einmal einen Besuch abzustatten. **Es gab eine Uraufführung, die zweite in** dieser Spielzeit; die Direktion (Leo Ingber) hatte dazu ein Stück gewählt, das im alten Sachsenlande spielte, das Schauspiel „Rudlieb der Christ" von Heinz Lorenz, einem in Mannheim lebendem Schriftsteller, von dem unlängst ein historischer Roman aus der Zeit des ausgehenden Rittertums unter dem Titel „Fritbart der Fähndrich" erschienen ist. Lorenz behandelt in seinem Schauspiel, das offenbar nur für Freilufttheater-Aufführungen geschrieben ist, und wohl kaum den Anspruch darauf macht, als literarisches Kunstwerk gewertet zu werden, die Schicksale des alten sächsischen Shaukenstammes, der als letzter der Herrschaft Karls des Großen unterworfen wurde. Lorenz läßt uns einen Blick in die innerlichen Seelenkämpfe des jungen Rudlieb, des Enkels Herzog Grighos, tun, der äußerlich noch ein Sachse, im Herzen längst von der Macht des Frankenkaisers und der Ueberlegenheit des Christentums überzeugt ist. Rudlieb will nicht gegen die Franken und ihren Gott streiten; erst als er sein Vaterland in höchster Gefahr sieht und von seiner Geliebten, der schönen Heltrud, bestürmt wird, seiner Pflicht gegen seine Stammesgenossen eingedenk zu sein, stellt er sich an die Spitze des Heeres. Er gerät in Gefangenschaft und unterwirft sich dem Frankenkaiser, dem er während seines Aufenthaltes an der Kaiserpfalz in Aachen als Geisel Treue geschworen hat.

Das Werk wurde von den zahlreichen Zuschauern freundlich aufgenommen und der Verfasser konnte sich des öfteren dankend verneigen. Das Stück wurde am Bergtheater sehr ansprechend aufgeführt: endlich ein Stück, dessen Schauplatz zum Charakter der Harzer Berglandschaft paßt! Den Rudlieb verkörperte Hermann Böckler in Spiel und Gestalt sehr gut, nur in seiner sprachlichen Darstellung tat er bisweilen in der Stärke der Töne zu viel: man braucht im Freilufttheater nicht zu schreien und kann dennoch gut verständlich sein. Er nehme sich ein Beispiel an der Sprechkunst Eugen Kloepfers, der ausgezeichnet seine kleine Rolle eines Sendboten des Kaisers durchführte. Dem alten Shaukenherzog lieh Friedrich Lenar Würde und Ruhe, so daß der Gesamteindruck der Vorstellung ein recht freundlicher war.

J. S. H.

Bühnenchronik.

Eine abendfüllende Ballettpantomime von Felix Salten, Musik von Wladimir Metzl, betitelt „Das lockende Licht", gelangt in der kommenden Saison in der Dresdener Hofoper zur Uraufführung.

Der langjährige Oberregisseur des Posener Stadttheaters, Felix Rossert, wurde vom Direktor Lantz als Regisseur und Schauspieler an das Deutsche Schauspielhaus in Berlin verpflichtet.

Paul Lincke, der seine neue Operette „Casanova" beendet hat, wird jetzt eine sogenannte Filmoperette schreiben; es handelt sich dabei eigentlich um eine durchkomponierte Pantomime, die auf einem Walzerlied als musikalisches Grundmotiv aufgebaut ist. Die Handlung beginnt volksstückartig und endet als Posse.

Herbert Eulenberg hat einen aktuell satirischen Einakter in Reimen „Der Krieg" vollendet, der in humorvoller Weise die Kriegsfurcht geißelt. Der Versand an die Bühnen erfolgt durch den Bühnenvertrieb der Firma Kurt Wolff Verlag.

Hermann Sudermann in Stockholm. Wie „Dagens Nyheter" melden, weilt Hermann Sudermann augenblicklich zum ersten Male in der schwedischen Hauptstadt. Das Blatt ist auch in der Lage, mitteilen zu können, daß Sudermann gerade ein großes historisches Drama in fünf Akten vollendet hat, dessen Erscheinen in schwedischer Sprache schon gesichert ist.

Uraufführung in Sondershausen. Die Uraufführung der 2. Sinfonie, F-Dur, Op. 6, des jungen schwedischen Komponisten Kurt Atterberg fand im letzten (11.) Lohkonzert der fürstlichen Hofkapelle in Sondershausen unter Leitung Prof. Corbachs mit wesentlichem künstlerischen Erfolge statt. Atterberg, der der Uraufführung in Probe und Konzert beiwohnte, erwies sich in der dreisätzigen Sinfonie, die alle Merkmale eines ebenso klugen wie phantasiebegabten Kopfes trägt, als Anhänger der modernen Richtung. Das Werk stellt ohne Frage eine neue bedeutsame Talentprobe dieses hochstrebenden Autodidakten dar.

Versteigerung eines Theaters. Das Geraer Residenztheater, G. m. b. H., das zurzeit geschlossen ist, kommt am 12. September abermals zur Zwangsversteigerung. Das Grundstück war erst im vorigen Jahre, als es bereits aus dem Besitz des damaligen Theaterdirektors Langer aus Halle zur Zwangsversteigerung gelangte, zum Preise von 100 000 Mark in den Besitz der Residenztheater-Gesellschaft m. b. H. übergegangen.

Rita Sacchetto und Moissi im Film. Rita Sacchetto, die bekannte Tanzkünstlerin, wird nach einer Meldung der „Projektion" demnächst im „Blauen Vogel" Maeterlincks, der für den Film bearbeitet wird, auftreten. — Moissi und Binswanger sind dieser Tage in Italien als Filmschauspieler bei der Aufnahme von Ad. Pauls „Eine Komödie der Kunst" tätig gewesen.

Vom deutschen Tonkünstlerfest zu Jena. Ueber das 48. deutsche Tonkünstlerfest, das Anfang Juni in Jena stattfand, liegt nunmehr die Abrechnung des Ortsausschusses vor. Die Ausgaben für das Fest betragen 22 604 Mark, die Einnahmen 18 518 Mark. Es ist demnach ein Defizit von 4086 Mark entstanden. Zur Deckung wird der von der Stadt, der Firma Zeiß und Jenaer Musikfreunden gezeichnete Garantiefonds von 26 200 Mark nur mit 15½ Proz. herangezogen. Mit diesem Ergebnis ist man in beteiligten Kreisen sehr zufrieden.

Eine neue Symphonie Haydns entdeckt. In Donaueschingen, der Residenz des Fürsten zu Fürstenberg, ist kürzlich ein für die Musikgeschichte bedeutsamer Fund gemacht worden. Unter dem musikalischen Bestand der alten fürstlichen Hofkapelle fand man dort, wie dem „B. T." geschrieben wird, eine bisher gänzlich unbekannte Symphonie in D-Dur von Joseph Haydn. Die Symphonie, die anscheinend aus der Reifezeit des Meisters stammt, weist die üblichen vier Sätze auf. Nach einer Adagioeinleitung, in der das Hauptmotiv schon anklingt, folgt in fließendem Allegro der beschaulich-anmutige, geistreich durchgeführte erste Satz. Ein tiefempfundener langsamer Satz schließt sich an und ein derbfröhliches Menuett bringt mit dem ersten Ton den Zuhörer aus der Traumwelt des Andante auf festen Boden zurück. Mit den scharf markierten Akzenten hat das Menuett ganz den Charakter eines bäuerlichen Stampftanzes. Das Rondo, mit dem das Werk abschließt, zeigt den Komponisten von seiner humoristisch-liebenswürdigen Seite.

Gerichtsverhandlungen.

Gräfin und Kavallerieleutnant.

Vor dem Mailänder Gericht spielt sich augenblicklich ein Prozeß ab, der auf gewisse Mailänder Patrizierkreise ein merkwürdiges Licht wirft. Die Gräfin Anguissola, eine 44jährige Dame, ihr Gatte Graf Anguissola und ein junger Kavallerieleutnant namens Caretta klagen gegen zwei Kavallerieleutnants und einen Marchese wegen Verleumdung. Die drei Angeklagten hatten die Gräfin bezichtigt, sich in der Person des Leutnants Caretta einen willfährigen Liebhaber erkürt, ihn förmlich ausgehalten und seine Zärtlichkeiten mit Gold erkauft zu haben. Bei dem soeben begonnenen Prozeß gelangte allerlei wenig Erbauliches ans Tageslicht. Der Liebhaber war als Aspirant auf die Hand der Tochter des Grafen ins Haus gekommen, hatte dann aber das bessere Teil, nämlich die pikante Mutter, erwählt. Bei den Verhandlungen kam heraus, daß die Gräfin ihrem jungen Freunde angeblich eine Garconwohnung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130730014/fragment/page=0003

bezahlt habe, wo sie ihn zu besuchen pflegte. Ja, die verliebte Dame hatte sogar die Absicht, mit ihrem Freunde nach Konstantinopel überzusiedeln, und sich als Stätte ihres Idylls einen Palast am Bosporus zu bauen. Als der von der Gräfin also verhätschelte Leutnant seine Gönnerin einmal in der Begleitung eines anderen Offiziers ertappte, warf er ihr auf offener Straße ihre Hausschlüssel vor die Füße. Natürlich leugnen sowohl die Gräfin als der Leutnant, als der brave Gatte der Gräfin alles voll Entrüstung ab. Indessen lautet das Zeugnis, das Carettas Kameraden und Vorgesetzte dem Leutnant ausstellen, geradezu vernichtend. Sein Regimentskommandeur Oberst Dayal erklärte gerade heraus, es heiße im Regiment, Leutnant Caretta sei ein Mensch, der nie Ehre besessen habe.

Ein Sechzigjähriger wegen Fahnenflucht verurteilt. In der „Köln. Volksztg." lesen wir: In Kiel stand ein ergrauter angehender Sechziger als Fahnenflüchtiger vor dem Marinekriegsgericht. Der Mann beteiligte sich 1879 an der Expedition unter Kapitän z. S. Heusner nach Südamerika zum Schutze der Deutschen während des chilenisch-peruanischen Krieges. Als die „Hansa" unterwegs Colon besuchte, verschwand er am 12. April 1879 und entkam über Panama nach San Franzisko. Dort ließ er sich anmustern, und 34 Jahre lang befuhr er alle Meere der Erde. Mit dem Alter stellte sich das Heimweh ein. Am 18. Juli tauchte er plötzlich in Kiel auf und stellte sich der Behörde. Die Verhandlung ergab, daß der ergraute, aber sehr rüstige Deserteur auf den Amnestieerlaß des Kaisers zum Regierungsjubiläum teilweise seine Hoffnungen gesetzt hatte. Das Kriegsgericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis und Versetzung in die zweite Soldatenklasse.

Mildes Urteil gegen einen Hauptmann. Wie die „Frkf. Ztg." aus Straßburg im Elsaß berichtet, hatte sich am Freitag vor dem Kriegsgericht der 30. Division der Hauptmann Derichs vom 136. Infanterieregiment wegen Soldatenquälerei zu verantworten. Der Angeklagte hatte zwei Soldaten mit Strafmärschen belegt, die nach dem Dienst in feldmarschmäßiger Ausrüstung mit einem mit drei Sandsäcken beschwerten Tornister 20 Kilometer weit ausgeführt werden mußten. Bei der Wiederholung des Marsches brach der eine der Soldaten ohnmächtig auf der Straße zusammen. Der Vertreter der Anklage beantragte eine Bestrafung wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt und bat auf die Mindeststrafe von 43 Tagen Gefängnis zu erkennen. Das Gericht erkannte auf 5 Tage Stubenarrest, da es nur eine vorschriftswidrige Behandlung von Untergebenen annahm.

Vermischtes.

Trauerfeier für die Opfer von Esbjerg.

Dienstag vormittag 10 Uhr fand in Esbjerg die feierliche Ueberführung der Leichen der bei dem Eisenbahnunglück bei Bramminge Umgekommenen nach dem Bahnhofe statt. Der Zug bildete sich auf dem Marktplatz, wo der Vertreter des Königs Kammerherr Krieger, der Verkehrsminister, der Minister des Innern, der Generaldirektor der dänischen Staatseisenbahnen und andere Vertreter städtischer und staatlicher Behörden sowie die Stadtverordnetenversammlung von Esbjerg, die vollständig erschienen war, und eine nach Tausenden zählende Menschenmenge erschienen waren. Ehe sich der Zug in Bewegung setzte, fand auf dem Marktplatz eine erhebende Trauerfeier statt, bei der alle Anwesenden die Häupter entblößt hatten. Die Särge waren mit Kränzen vollständig bedeckt, unter ihnen befanden sich solche von dem König und der Königin von Dänemark, von staatlichen und städtischen Behörden und zahlreichen Privatleuten. Die Musik intonierte zunächst einen Trauermarsch, darauf sang die Versammlung unter Musikbegleitung „Eine feste Burg ist unser Gott". Pastor Bruun aus Esbjerg hielt eine ergreifende Trauerrede, die er an den Psalm Davids 21 über die Hilfe des lebenden Gottes anknüpfte. Stiftsamtmann Kammerherr Stemann aus Ribe sprach die Teilnahme des Königs an dem großen Unglück aus, das das ganze Land und viele Ausländer betroffen habe. Er schloß: „Mögen die Toten in Frieden ruhen und Gott die Hinterbliebenen in ihrem großen Schmerze trösten." Darauf wiederholte er die Rede in deutscher Sprache. Pastor Hammer überbrachte einen Gruß von den beiden verletzten deutschen Damen, namentlich von Frau Barrés, deren Mann sich ja unter den Toten befindet. Darauf sang die Versammlung „Befiehl du deine Wege", worauf sich der Trauerzug zum Bahnhof in Bewegung setzte. An der Spitze des Zuges schritten nach dem Musikkorps 25 weiß gekleidete Mädchen, die Blumen streuten. Darauf folgte eine große Anzahl von Eisenbahnbeamten mit zwei schwarz umflorten Fahnen; dann kamen die Leichenwagen mit den Särgen, an die sich unmittelbar die Verwandten der Toten anschlossen. Hinter diesen folgten die offiziellen Vertreter und die Vertreter verschiedener Korporationen und Vereine; den Schluß des Zuges bildete eine nach Tausenden zählende Menschenmenge aus Esbjerg und Umgebung. Kaufmann Ertheiler aus Nürnberg hat an der Stätte, wo sich das Unglück zugetragen hat, ein Stück Land erworben, auf dem er seiner Frau und seinen beiden Söhnen, die bei dem Unglück ihr Leben ließen, ein Denkmal errichten will.

Die Entführung einer Schweizerin aus Deutschland nach Oesterreich.

Unter den Entführungsgeschichten der letzten Zeit erregt vor allem eine solche, die sich vor einigen Tagen in dem bayerischen Solbad Reichenhall an der österreichischen Grenze bei Salzburg abgespielt hat, um deswillen besonderes Aufsehen, weil daran die Behörden dreier Staaten besonderes Interesse haben und die süddeutsche, wie die schweizerische Presse lebhaft eine Aufklärung des mysteriösen Falles verlangt. In Bad Reichenhall wohnte bis vor wenigen Wochen die jetzt im 70. Lebensjahr stehende Kommerzienratswitwe Schenker aus Wien. Sie besuchte den Kurort bereits seit mehreren Jahren, lebte still und zurückgezogen für sich und hat niemals zu irgendwelchen Zweifeln an ihrer geistigen Zurechnungsfähigkeit Veranlassung gegeben. Um so überraschter war man, als die alte Dame dieser Tage plötzlich aus Bad Reichenhall verschwand und zwar unter Umständen, die auf eine plötzliche Flucht vor irgend einem unangenehmen Ereignis schließen ließen. Es wurde damals festgestellt, daß mitten in der Nacht ein schwarz gestrichenes Auto in der Nähe der österreichischen Grenzstraße die alte Dame aufgenommen und sie über München nach Rorschach am Bodensee entführt hatte. Das Auto war auf den Wunsch der alten Dame von einem in München lebenden Schweizer Automobilbesitzer gestellt worden und zwar auf Veranlassung einer ehemaligen Krankenpflegerin der Dame, die erfahren haben wollte, daß der letzteren von seiten ihrer Verwandten Unheil drohe. Diese sollen es auf das der Kommerzienratswitwe zugefallene reiche Erbe abgesehen haben. Da sich an der Entführung der Frau nicht nur die frühere, sondern auch ihre jetzige Pflegerin, und neben dem Münchener Automobilbesitzer noch ein angesehener Großkaufmann aus München beteiligt sei, so darf man annehmen, daß diese vier Personen ebenfalls keinen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Frau gehabt haben. Trotzdem wurde von den in Wien lebenden Verwandten der Dame die Behauptung aufgestellt, daß diese geisteskrank sei und unter diesem Vorwand ein Kurator bestellt, dessen Münchener Vertreter bei der dortigen Polizeidirektion vorstellig wurde, um die an der Entführung beteiligten Personen nach dem Verbleib der Witwe auszuforschen. Diese gaben darauf an, daß sie die alte Dame von Rorschach nach Bern überführt hätten, da die Dame durch ihre Heirat schweizer Bürgerin gewesen sei, und daß sie die „Entführung" nicht als eine solche ansehen könnten, da der Fluchtplan von der Dame selbst vorbereitet und mit ihrem Einverständnis durchgeführt worden sei. Die Münchener Polizeidirektion wandte sich darauf an die Stadt Bern und ersuchte sie, dem Kurator den Aufenthalt der Frau bekanntzugeben. Frau Schenker wurde darauf polizeilich überwacht, von zwei Berner Irrenärzten untersucht und für geisteskrank erklärt. Gestützt auf dieses Gutachten genehmigte das eidgenössische Departement, daß Frau Schenker ihrem Kurator und ihren Verwandten, von denen einer inzwischen nach Bern nachgereist war, wieder übergeben werde. Dies geschah auch. Die frühere Pflegerin kam gerade dazu, wie eine Polizistin Frau Schenker in ihrem Zimmer ergriff, um sie zu dem bereitstehenden Automobil zu bringen. Die Frau bat die Polizistin, sie noch in Bern zu lassen, da sie ja Schweizerin sei und bei ihren Landsleuten bleiben wolle. Ihre Bitte war erfolglos. Die Privatpersonen, die mit der Dame in Bern verkehrten, bezeichnen sie wohl als aufgeregt, behaupten aber, daß sie sonst ganz vernünftig rede; sie fühlte sich nur sehr unglücklich. Die Berner Blätter führen nun darüber Beschwerde, daß die alte Frau nicht zu längerer Beobachtung in einer Heilanstalt untergebracht und daß sie, obwohl Schweizerin, gegen ihren Willen ins Ausland abgeführt wurde.

Das Millionenhalsband in Paris gestohlen!

Wie aus Paris gemeldet wird, haben die scharfen und umfangreichen Nachforschungen der Londoner Kriminalpolizei endgültig ergeben, daß der Diebstahl des Millionenhalsbandes nicht auf englischem, sondern auf französischem Boden erfolgt ist. Man hat festgestellt, daß der Postbeutel, der die wertvolle Sendung enthielt und um 7 Uhr abends das Hauptpostamt in Paris verließ, am folgenden Morgen mit völlig unversehrten Siegeln in London eingetroffen ist. Im dortigen Sichtungsamte wurde diese Sendung zusammen mit anderen geöffnet. Einer der Beamten äußerte dabei: „Welch kurioses Ding, diese merkwürdig versiegelte Kiste!" Da man von dem Inhalte der Sendung Kenntnis hatte, wurde dem Postboten, der das Wertpaket zu der Firma Meyer bringen sollte, ein Ausbiffsbote als Wächter und Begleiter mitgegeben. Die weiteren Nachforschungen erstrecken sich jetzt vor allem auf die Ermittelung, in welchem Augenblick der Diebstahl in Paris erfolgt sein kann.

Die Hundesperre in Berlin verlängert. Die Hundesperre in Groß-Berlin, die bis zum 31. d. M. verhängt war, wird zur großen Enttäuschung der Hundebesitzer, nach neuer polizeilicher Verfügung noch nicht ihr Ende erreichen. Der Maulkorbzwang besteht weiter. Jedoch wird die Sperre erleichtert: Der Leinenzwang wird aufgehoben. Die Neuregelung wird durch Bekanntmachungen des Polizeipräsidenten von Berlin und des Regierungspräsidenten von Potsdam verfügt.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Rennen zu Travemünde, 29. Juli 1913

I. Rennen. 1 Gutfreund (Smith I). 2. Washington (Blades). 3. Paximinton (Teichmann). Toto: Sieg 190. Pl. 23, 19, 15 : 10. Ferner: Dos, Dora, Herbert, Räuber I, Qui Vive, Mildred.

II. Rennen. 1. Conen Island (Freese). 2. Jiu Jitsu (Besitzer). 3. Vinton (Herford). Toto: Sieg 19, Pl. 11, 13, 12 : 10. Ferner: Aurora, Waterloo II, Galen, Briarfi.

III. Rennen. 1. Raubreif (Teichmann). 2. Marion (Wedgewood). 3. Grete (Hughes). Toto: Sieg 12, Pl. 13, 48 : 10. Ferner: Räuber I, Henry Clay, Last not least.

IV. Rennen. 1. Süßes Mädel (X.), 2. Bobdil (Hr. Herfeld). 3. Agolino (Lt. Prinz v. Bentheim). Toto: Sieg 30, Pl. 14, 33 : 10. Ferner: Titi II.

V. Rennen. 1. Matador (Blades). 2. Jasmin (Teichmann). 3. Göttersage (X.). Toto: Sieg 27, Pl. 14, 13 : 10. Ferner: Ruhn Moffie, Ordner.

VI. Rennen. 1. Colclough II (Lt. Prinz Bentheim). 2 Mosel (Hr. Herfeld). 3 Aurora III (X.). Toto: Sieg 33, Pl. 12, 12, 12 : 10. Ferner: Braxfield, Briant II, Butions.

Gradits in Oesterreich. Die Expedition des Königl. Hauptgestüts Gradits nach Kottingbrunn zum Preis vom Helenental ist jetzt fest beschlossen. Gradits entsendet Waldteufel zu der am Sonntag zur Entscheidung gelangenden bekannten Zweijährigen-Prüfung. Der Americus-Sohn tritt am Mittwoch die Reise nach Kottingbrunn an. Hoffentlich gelingt es Waldteufel, in die Fußtapfen von Stolzvogel, Mondschein und Flagge zu treten, die bereits vor ihm die Gradizer Farben in den Jahren 1908, 1910 beziehungsweise 1911 in dem klassischen Rennen zum Siege trugen.

Dolomit, der am Sonntag im Hoppegartener Fürst zu Hohenlohe-Oehringen-Rennen eine so eklatante Niederlage erlitt, leidet, wie sich erst am anderen Tage herausstellte, an einem Ueberbein, das an dem Unterstützungsbande liegt, das im letzten Herbst nachgegeben hatte. Unter diesen Umständen ist es fast ausgeschlossen, daß Dolomit wieder auf die Rennbahn kommt. Für Baden-Baden ist er unter allen Umständen erledigt. Man will aber versuchen, ihn im Hamburger Hammonia-Preis, der am 14. September gelaufen wird, wieder herauszubringen.

Ein vergiftetes Rennpferd. Der Steepler Rowdy ist in der Nacht nach seinem Start im Eqelsberg-Jagdrennen in Krefeld an Vergiftungserscheinungen in seiner Box eingegangen. Der Tierarzt stellte fest, daß er vergiftet worden sei. Vom Trainer des Pferdes ist daher Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet worden.

Ein dreizehnjähriger Jockei siegreich. Bei den Rennen in Le Tremblay steuerte L. L. Bara, der dreizehnjährige Sohn des Trainers L. Bara, die Stute Samara über 3000 Meter zu einem Erfolge. Der Kleine, der kürzlich in Amiens stürzte und dabei glücklicherweise glimpflicher davonkam, als man zuerst annahm, konnte in der Geraden die Angriffe seiner Kollegen mit Energie zurückweisen und um Halslänge gewinnen. Sein Sieg wurde auf allen Plätzen der Bahn lebhaft beklatscht.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abbonnementsquittung beizulegen.)

G. R. Wir meinen, daß Dienst im eigenen Lande genügt. Also machen Sie eine Eingabe!

W. G., Halle. Die Angelegenheit ist intern und hat für die breite Oeffentlichkeit, die dem von Ihnen genannten Blatte fernsteht, kein Interesse. Aus diesem Grund haben wir keine Notiz davon genommen.

Letzte Depeschen.

„In zehn Tagen Friede".

Bukarest, 29. Juli.

Blättermeldungen zufolge erklärte König Karol bei einer Inspektion der in Bukarest gebliebenen Truppen den höheren Offizieren, daß in zehn Tagen Friede sein werde.

Die bulgarische Regierung ersuchte Rumänien, Widdin zu besetzen, um die Bevölkerung gegenüber eventuellen Racheakten der serbischen Truppen zu schützen. Infolge dieses Ersuchens fand zwischen den Ministerpräsidenten Majorescu und Pasitsch eine Besprechung statt. Die diesbezüglichen Verhandlungen dauern fort. Venizelos stattete heute vormittag Majorescu einen Besuch ab. Die erste Sitzung der Konferenz findet morgen statt.

Griechisch-bulgarische Schlächtereien.

Athen, 29. Juli.

Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Depesche: Der Feind hat sich nach der Niederlage vom 26. nach Dzsumarje zurückgezogen, von den Griechen immer verfolgt. Plötzlich erhielten die Bulgaren große Verstärkungen. Diese waren mit der Eisenbahn von Zaribrod nach Küstendil und dann zu Fuß nach Dzsumarje gelangt. Nach ihrem Eintreffen gingen die Bulgaren wieder zum Angriff über und attackierten die über 1300 Meter hohen griechischen Stellungen. Dreimal stürmten die Bulgaren gegen die Griechen heran; sie wurden aber jedesmal mit enormen Verlusten zurückgeschlagen. Am 27. Juli früh erfolgte ihre endgültige Vertreibung. Die Bulgaren waren völlig erschöpft

Protest in Prag.

Prag, 29. Juli.

Die böhmischen Landesausschußbeisitzer erschienen heute vormittag bei dem Statthalter Fürsten von Thun und Hohenstein und überreichten ihm einen Protest gegen die die Landesordnung verletzende Einsetzung einer Landesverwaltungskommission.

Streik.

Barcelona, 29. Juli.

Die hiesigen Textilarbeiter sind heute früh in den Ausstand getreten. Es herrscht aber überall völlige Ruhe.

Verhaftet.

Lissabon, 29. Juli.

In Alcobata ist ein gewisser Oliveiro verhaftet worden, weil er die Behauptung aufgestellt hatte, die jüngsten Bombenattentate seien auf Veranlassung der republikanischen Landesregierung unternommen worden.

Selbstmord.

Coblenz, 29. Juli.

Beim Leichenfund im Coblenzer Walde wurde mit Sicherheit Selbstmord konstatiert. Eine auf den Namen Werner Heyder lautende Abonnementskarte der elektrischen Straßenbahn bildete die einzige Habe des im übrigen unter falschem Namen hier in einem Hotel abgestiegenen jungen Mannes.

Ertrunken.

Rönne, 29. Juli.

Der Student Donnenweck aus Berlin ist beim Badehotel Sandkaat in Allinge ertrunken. Vier andere Badegäste konnten sich infolge der starken Strömung nur mit äußerster Kraftanstrengung retten.

Bäder und Kurorte.

Braunlage im Oberharz. Die Besucherzahl Braunlages war auch im Laufe dieses Sommers wieder zugenommen und mit 7507 die Frequenzziffer um die gleiche Zeit des Vorjahres bei weitem überholt. Trotz dieses erfreulichen Vorankommens bewahrt es sich seinen ländlichen Charakter, stört nichts den geruhsamen Frieden, den zwingenden Harzzauber des waldumkränzten Wiesentales, auf dem dieser Kurort sich erstreckt. Und doch pulsiert reges, frisches Leben in seinen Mauern, herrschen Frohsinn und Freude am Leben unter den Gästen. In der Wahl ihres neuen Kurkapellmeisters, Ernst Eggert, rühmlichst bekannt in fast allen größeren Städten Deutschlands, ist die Kurverwaltung äußerst glücklich gewesen, das beweisen der überaus starke Besuch der Konzerte des neuen Orchesters und die Beliebtheit, deren sich die Kur- und Promenadenkonzerte am Teiche oder an der sonnig gelegenen Lagerwiese erfreuen. In der Vorwoche fand das erste und glänzend gelungene Tennis-Turnier Braunlage seinen Abschluß.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle **Ilmenau,** Dienstag, 29. Juli, 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das über Südschweden entstandene Tief hat sich noch verstärkt, während das atlantische Hoch nach Westen sich zurückgezogen hat. Die Wetterlage ist so wieder ungünstiger geworden.

Witterungsaussicht für den 30. Juli:

Bewölkt, zeitweise geringer Regen, mäßig kühl.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes,

31. Juli: Bewölkt, schwül, warm, Regen, Gewitter.
1. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm.
2. August: Heiter, schön, warm, Gewitterluft.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: i. V.: Wilh. Georg; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130730014/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 196,75, Disconto 181,87, Deutsche Bank 244,75, Türkenlose 156.50, Lombarden 26,25, Canada 218,87, Laurahütte 168, Bochumer Guss 220,50, Gelsenkirchen 181, Harpener 190,87, Deutsch-Luxemburg 148,50, Phönix 253,12, A. E.-G. 243, Hamburger Paketfahrt 138,75, Nordd. Lloyd 116,25, Hansa 292,75. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Terrain Nordost 3, Terrain-Ges. Südwesten 15 Mk., Gebr. Goedhart 3, Ammendorfer Papier 3,25, Adler Fahrrad 3, Carl Berg 3, Daimler Motoren 3,75, Dürener Metall 2,25, Kappel Maschinen 2,50, Kronprinz Metall 5,10, David Richter 3, Trachenberger Zucker 5,25, Deutsche Waffenfabriken 2,10, Hotelbetriebs - Gesellschaft 3,75, Rauchwaren Walter 3, Sarotti 5,75, Bemberg Spinnerei 3, Anilinfabrik 2,25, Aktiengesellschaft für Kohlendest. 3, Albert chem. Fabr. 3, Arenberger Bergwerk 3,50, Braunkohlen und Briketts 2, Concordia Bergbau 3,25, Donnersmarckhütte 3,50, Kölner Bergwerk 2, Rhein-Nassau 4,50, Roddergrube 2, Rositzer Braunkohlen 3, Stadtberger Hütte 4,20, Stolberger Zink 3, Caroline 2, Karl Lindström 3,50, Konsolidation 3, Bochumer Bergwerk 2, Königsbonr 2,25, Geisweider 2,50, Annener Guss 2 Proz.; niedriger: Omnibus-Ges. 2, Düsseldorfer Masch. 3, Hallesche Masch. 2,75, Rhein. Metall Vorz.-Akt. 2,25, Vogtländ. Masch. 5, Fraustädter Zucker 3, Deutsche Gasglühlicht 2, Gerresheimer Glas 4, Rhein. Spiegelglas 3,25, Schalker Glas 3,75, Lingel Schuhfabr. 3, Breitenburger Zement 2, Lahmeyer 2 Proz.

Zum Kurszettel. Berlin, 29. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 96.50 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 97.75 b, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,70G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 82.50G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile —. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87.75 b. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — — 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94,50 b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —,—,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93.50 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,00 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100,00B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 100.00 G. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 96.60G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 357.00bG.

Londoner Börse vom 29. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 73,00. Rio Tinto 74,87, Geduld 0,93, Goldfields 2,09. Steel com 61,25, Steel prefs. 111,00, Rand Mines 5.89, Anaconda 7.37, Eastrand 2,31, Chartered 0.90, Aurora West 0,43. Cinderella Cons. 0,43, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3.25. Albus (Generals) 0,62, Rand Collieries 0,18, West Rand Consols 19/0, General Mining & Fin 0,62, A. Görz & Co. 0.43, Modderfontain 10,99.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 29. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	8200	8400	Hüpstedt	1900	1975
Bergmannssegen	3100	3300	Johannashall	3100	3200
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	72%	74%
Burbach	9400	9700	Kaiseroda	6500	6800
Buttlar	—	25	Krügershall	102%	104%
Carlsfund	4300	4400	Mariaglück	450	500
Carlsglück	650	725	Max	2500	2650
Fallersleben	525	625	Neusollstedt	3025	3125
Felsenfest	1450	1550	Neustassfurt	9600	10200
Glückauf	16000	16500	Reichskrone	—	—
Günthershall	3900	4100	Richard	—	50
Hansa-Silberberg	4200	4400	Ronnenberg	87%	90%
Hedwig	350	400	Rothenberg	2200	2250
Heiligemühle	450	500	Salzdetfurth	275%	280%
Heiligenroda	9000	9200	Teutonia	54½%	56%
Heldburg	35½	39½	Walter	575	625
Heldrungen	575	650	Wilhelmine	—	—
Herfa-Neurungen	1550	1625	Wilhelmshall	7000	7200
Hohenfels	5000	5200	Wintershall	17200	18000
Hugo	7600	8000			

Die Haftung der Emissionsfirma.

Das Kammergericht hat in dem Prozess der Hesselle-Aktionäre gegen den A. Schaaffhausenschen Bankverein eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Eine Anzahl von Aktionären der ehemaligen Lederfabrik-Akt.-Ges. A. de Hesselle & Co. strengte bekanntlich gegen den A. Schaaffhausenschen Bankverein als Emissionshaus der Gesellschaft einen Prozess um Rückerstattung eines gewissen für Aktien und Genussscheine der Gesellschaft bezahlten Betrages an. Nach dem nunmehr vorliegenden Urteil des Kammergerichts ist der Schaaffhausensche Bankverein verurteilt worden, an die Frickeschen Erben zu Alfeld 13 482 Mk. nebst 4 Proz. Zinsen, teils seit Oktober, teils seit März 1903 zu zahlen. Schaaffhausen ist weiter verurteilt worden, 1905 Mk. an Herrn Adolf Nesse zu Alfeld nebst 4 Proz. Zinsen seit Juni 1904 zu zahlen; ferner an Herrn Alfred Schaper zu Alfeld 5604 Mk. nebst 4 Proz. Zinsen, teils seit März 1903, teils seit Januar 1904 zu entrichten. Weiter ist der Bankverein verurteilt worden, an Herrn August von Hinten zu Alfeld 7303 Mark nebst 4 Proz. Zinsen seit Dezember 1903, resp. Februar 1904 zu zahlen und an Herrn Dralle zu Alfeld 2471 Mk. nebst 4 Proz. Zinsen seit Februar 1904 zu entrichten, sowie an Herrn Hollborn zu Alfeld eine Zahlung von 5418 Mk. nebst 4 Proz. Zinsen seit Februar, resp. Mai 1904 zu leisten. Schliesslich muss der Bankverein noch an Hern Kahlfuss zu Duingen 3581 Mk. nebst 4 Proz. Zinsen seit Februar, resp. April 1904 zahlen. Mit ihren Mehrforderungen wurden die ersten drei genannten Kläger abgewiesen. Zu den Gerichtskosten haben jene drei zusammen 800 Mk. zu zahlen. Im übrigen werden die gesamten Kosten des Verfahrens einschliesslich der Kosten der Revisionsinstanz dem Schaaffhausenschen Bankverein auferlegt. Vom Schaaffhausenschen Bankverein wird dazu erklärt, dass er durch die Entscheidung des Gerichtes finanziell nicht berührt werde, weil seines Erachtens die Aachener Lederfabrik für den Betrag haftet und ihn dem Bankverein zurückzuerstatten habe, denn der letztere sei seinerzeit von der früheren Direktion der Gesellschaft böswillig getäuscht worden. Die Begründung des Urteils liegt noch nicht vor.

Betriebsergebnisse der sächsischen Kleinbahnen.

Im Monat Juni sind auf der Kleinbahn Neuhaldensleben-Gardelegen 10 182 Personen gefahren. Ausserdem wurden 578 Stück Gepäck zu je 25 kg, 193 Stück Grossvieh, 151 Stück Kleinvieh, 132 Tonnen Stückgüter und 6128 Tonnen ganze Wagenladungen befördert. Aus dem Personenverkehr wurde eine Einnahme 3705,80 Mk., aus dem Gepäckverkehr 153,05 Mk., Tierverkehr 356,40 Mk., Güterverkehr 7116,20 Mk., Postverkehr 173,77 Mk. und aus Nebeneinnahmen 717,23 Mk. erzielt. Die Gesamteinnahme beträgt 12 222,45 Mk., der eine Ausgabe von 9191,98 Mk. gegenübersteht. Es verbleibt mithin eine Reineinnahme von 3030,47 Mk. Im ganzen Geschäftsjahre beträgt die Reineinnahme (also abzüglich sämtlicher Ausgaben) 79 127,78 Mk., gegen 48 482,78 Mk. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Reineinnahme ist also jetzt bereits um 30 645 Mk. höher als im Vorjahre um diese Zeit. Die Kleinbahn Neuhaldensleben-Weferlingen beförderte im Monat Juni 10 120 Personen, 426 Stück Gepäck zu je 25 kg, 14 Stück Gross- und 2 Stück Kleinvieh, 114 t Stückgüter und 18 602 Tonnen ganze Wagenladungen. Die Einnahme beträgt bei dieser Bahn 26 303,06 Mk., die Ausgabe 14 749,84 Mk., so dass eine Reineinnahme von 11 553,22 Mk. verbleibt. Ebenso günstig wie bei der erstgenannten Bahn sind auch hier die Abschlussaussichten. Die Reineinnahme beträgt hier seit Beginn des Geschäftsjahres 139 576,01 Mk. und ist um 45 309,66 Mk. höher als diejenige der Zeit des Vorjahres.

Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen. Wieder 8 Proz. Dividende und Kapitalserhöhung schlägt der Aufsichtsrat vor. Das Aktienkapital soll um 5 Mill. Mk. auf 15 Mill. Mark erhöht werden, die neuen Aktien sind für 1913/14 voll dividendenberechtigt. Die Bilanz für 1912/13 ergibt ausschliesslich Vortrag von 149 542 (i. V. 129 915) Mk. einen Gewinn von 1 052 258 (1 048 079) Mk. Es werden 50 000 Mk. auf Gebäudekonto, 13 013 Mk. auf Mobilienkonto (i. V. zus. 68 000 Mk.) abgeschrieben, und wieder 20 000 Mk. für Talonsteuer zurückgestellt, ferner erfolgt die statutenmässige Dotierung des Reservefonds und Spezialreservefonds mit je 48 462 (48 003) Mk. Die Dividende erfordert wieder 800 000 Mk. Vorgetragen werden 177 418 Mk. Die Generalversammlung wird zum 15. August einberufen. — Bei der Kapitalserhöhung dürfte auf die Filialgründungen der Bank zu verweisen sein; 1911 eröffnete sie Zweigniederlassungen in Koburg, Kahla und Weimar, Anfang 1913 übernahm sie die Bankfirma Hirschmann & Francke in Arnstadt mit Filialen in Ilmenau und Stützerbach.

Neues Binnenschiffahrtsunternehmen. Unter der Firma Bayerischer Lloyd, Schiffahrtsgesellschaft m. b. H., wurde mit dem Sitz in Regensburg und 4 Mill. Mk. Grundkapital eine Gesellschaft zur Hebung des Güterverkehrs zwischen Regensburg und dem Schwarzen Meer bezw. den Balkanländern, insbesondere zur Förderung des Imports von Petroleumprodukten und Bodenerzeugnissen gegründet. Die bayerische Staatsregierung hat sich das Vorkaufsrecht auf die Anteile der Gesellschaft ausbedungen und sich die Kontrolle über die Geschäftsführung durch Entsendung eines Staatsbeamten in den Aufsichtsrat gesichert. Die Gründer sind: die Bayerische Vereinsbank, die Deutsche Bank, die Stadt Regensburg, die Deutsche Petroleum-Akt.-Ges., die Europäische Petroleum-Union, die Firma Gebr. Roechling, Maschinenfabrik Augsburg und Nürnberg, die Steaua Romana, G. m. b. H., in Regensburg und die Bayerische Petroleum-Gesellschaft in München.

Düsseldorf - Ratinger Röhrenkesselfabrik in Ratingen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres ein der gleichen Periode des Vorjahres ungefähr gleichkommender Ueberschuss erzielt worden, so dass auch für das laufende Geschäftsjahr mit der gleichen Dividende wie im Vorjahre (8 Proz.) auf das um 500 000 Mk. erhöhte Aktienkapital gerechnet werden kann. Das Werk ist noch auf lange Zeit hinaus sehr reichlich beschäftigt und muss dauernd Ueberstunden einlegen.

Vom englischen Eisenmarkt. Die Tendenz am Roheisenmarkt war matt. Warrants waren behauptet. Halbzeug lag im Einklang mit den kontinentalen Märkten fest. Für Fertigeisen waren die Preise nachgebend, besonders für gewöhnliche Sorten. Die Preise für Stabeisen stellten sich auf 135 sh. Verzinkte Bleche waren im Einklang mit den Preisen für das Rohmaterial befestigt und brachten 215—220 sh. Am Stahlmarkte war die Haltung behauptet, das Geschäft aber sehr ruhig. Eine Ausnahme machten Stahlschienen, für die starke Exportnachfrage herrschte, und Schiffbaumaterial.

Zuckermarkt. Das statistische Bureau von F. O. Licht gibt in seinem Wochenbericht die Durchschnittszahlen der vorgenommenen Wägungen und Untersuchungen der Zuckerrüben im Deutschen Reiche wie folgt wieder: Durchschnittsgewicht der Rübe mit Blättern 580,6 g (i. V. 480,8), ohne Blätter 155,1 (140,1) g, Zucker in der Rübe 11,07 (11,16) Proz.

Die Hanseatische Bank erklärt, mit ihren Grossaktionären wegen Verwertung einiger Aktien zu verhandeln. Die Bilanz werde demnächst veröffentlicht, bisher sei nur eine provisorische Aufstellung gemacht worden.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 29. Juli. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 203,00—207,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen Septbr. 169.00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 177—191, mittel 166—176, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed — — — —, runder 146 - 152 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 162—167, gute 168.00—176.00 russische und Donau leichte 145—149, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 163 – 175, Taubenerbsen 176—198 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.50—28.75. Roggenmehl 0 und 1 20.50—22.90. Weizenkleie 10.60—11.00. Roggenkleie 10.75—11.20. Lupinen, blaue — — -, gelbe - — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 29. Juli. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. u. Sommer geschäftsl. gut 196—199. mittel —. gering bis — M. Roggen inländ. fest gut 166—169. Gerste, hies. Chevaliergerste, — — —, feinste über Notiz, hiesige Landgut 141—143, mittel — — —, gering bis —, ausländische Futtergerste ruhig 142—144. Hafer inländ., fest gut 171—175 mittel — — —, Mais runder, stetig gut 145—146 bunter amerik. gut — — —.

Hamburg, 29. Juli. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 198—208,00. Roggen — mecklenburger u altmärk. neuer — — — —, russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste ruhig südruss. cif. Juli 121 25. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 173—195. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Sept. —,—, La Plata, cif, neue Ernte Mai-Juni 107.00.

Budapest, 29. Juli. — Weizen, Tendenz ruhig, per Oktober 11.36, April 11.91. Roggen, Tendenz ruhig, per Okt. —.—. Hafer, Tendenz ruhig, Oktober 8.19 Mais, Tendenz ruhig, Juli 7.99, August 7.91. Raps, Tendenz träge, per Aug. 15 50.

Liverpool, 29. Juli. Stetig. Roter Winterweizen per Okt. 7—2½ per Dez. 7—2¾. Mais ruhig, La Plata Sept. 4—11¼, bunt. amerik. Oktbr. 5—0⅜.

Antwerpen, 29. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt I Juli —.—, August 6.12½, Septbr. 6.07½, Okt. 6.02½ per Nov. 5.97½. Umsatz 10000 kg. Tendenz: ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 29. Juli. Abend-Kurse. Juli 8.92½, August 8.95, Septbr. 9.00, Oktober-Dez. 9.27½. Jan.-März 9,42½. Mai 9.65. Tendenz stetig.

Hamburg, 29. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juli	8.85	8.90	8.90 M.
„ August	8.90	8.95	8.97½ „
„ September	8.97½	9.02½	9.02½ „
„ Okt./Dez	9,20	9.25	9.25 „
„ Jan.-März	9.35	9.40	9.42½ „
„ Mai	9 55	9.60	9.60 „
	stetig	stetig	stetig

Kaffee.

Hamburg, 29. Juli. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	47.75 G.	48.25 G.	48.25 G.
„ Dezember	48.75 G.	49.00 G.	49.50 G.
„ März	49.25 G.	49.50 G.	49.75 G.
„ Mai	49 25 G.	—.— G.	49.75 G.
	behauptet	behauptet	behauptet

Havre, 29. Juli. Kaffee good average Santos per Septbr. 60.00, per Dez. 60.25, per März 60.50. Mai 60.50. Stetig.

Rio de Janeiro, 29. Juli. Kaffee-Zufuhren 13000 Sack in Rio, 43000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 29. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26.50—27.00. Ruhig.

Fettwaren und Oele.

Köln, 29. Juli. Rüböl per loko 70.00, per Okt. 68.50.

Hamburg, 29. Juli. Stadtschmalz 68.00, amerikan. Steam 59,00, Chamberlain 60.25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 29. Juli. Chilisalpeter per loko 10.15, Febr.-März 10.67½, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: Fest.

Spiritus.

Nordhausen, 29. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Wolle.

Bremen, 29. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 61.00.

Liverpool, 29. Juli. Aegypt. Baumwolle per Juli 9,27.

Liverpool, 29. Juli. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen. Import 11 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — — Ballen.

Alexandria, 29. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 17.24, Nov. 17.23, Jan. 17.26.

Metalle.

London, 29. Juli. Chili-Kupfer stetig, 66⅞, 3 Mon. 66⅞, Zinn, Straits fest 186, 3 Mon. 186, Blei span., stetig. 21¼ engl. 21⅜ Zink, gew. Marke, ruhig 20¾, spez. Marke 21⅜.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	29. 7.	28. 7.		29. 7.	28. 7.
Weizen p. Juli	96¾	97⅜	Roggen loko	63½	63¾
„ „ Sept.	94¾	94⅛	Schmalz p. Juli	11,70	11,70
Mais loko	73¾	71¼	„ „ Sept.	11,77	11,77
Mehl Spring cl.	4,05	4,05	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p. Juli	95⅞	95¼	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Sept.	96⅝	96	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Juli	65⅜	62⅞	Kaffee loko	10½	10½
„ „ Sept.	65⅛	63¼	„ p. Juli	9.10	8,92
Hafer p. Juli	40¼	39½	„ „ Septbr.	9.28	9,06
„ „ Sept.	41⅛	40¼			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.
(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Kaiserin Auguste Victoria 26. Juli in New York. Ikbal 26. Juli auf der Elbe. Indianola 26. Juli von New Orleans. Willehad 26. Juli von Montreal. Imperator 27. Juli auf der Elbe. President Grant 27. Juli in Hamburg. — Westindien, Mexiko: Dania 26. Juli von Veracruz, ausgehend. Frankenwald 26. Juli in Hamburg. Antonina 27. Juli in Veracruz, ausgehend. — Südamerika, Westküste Amerikas: Rugia 26. Juli in Para, ausgehend. Christian X. 26. Juli in Parahyba. Dortmund 26. Juli in Rio de Janeiro, ausgehend. Numantia 27. Juli in Hamburg. — Ostasien: Sithonia 25. Juli in Singapore, ausgehend. Belgravia 25. Juli in Singaore, ausgehend. Goldenfels 26. Juli von Hongkong, heimkehrend. Sambia 26. Juli in Suez, heimkehrend. Silesia 27. Juli von Schanghai nach Kobe. Arabia 27. Juli in Hamburg. — Verschiedene Fahrten: Kurmark 26. Juli von Suez nach Colombo. Fürst Bismarck 27. Juli mittags in Port Möller. Nicomedia 27. Juli in Bushire, heimkehrend. Persepolis 27. Juli in Basra, ausgehend. Victoria Luise 27. Juli 2 Uhr nachm. in Dördal. Meteor 28. Juli morgens in Bergen

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)
Neueste Dampferbewegungen:

George Washington 28. Juli von Cherbourg. Berlin 28. Juli in New York. Königin Luise 27. Juli von Bremerhaven. Breslau 26. Juli in Baltimore. Neckar 26. Juli Lizard passiert. Altair 26. Juli von Antwerpen. Eisenach 25. Juli in Bahia. Erlangen 25. Juli von Funchal. Coburg 28. Juli in Lissabon. Zieten 28. Juli von Port Said. Rheinland 27. Juli in Brisbane. Elsass 26. Juli in Sydney. Lothringen 25. Juli in Antwerpen. Prinzess Alice 28. Juli von Shanghai. Bülow 26. Juli in Colombo. Lützow 26. Juli von Neapel. Prinz Ludwig 25. Juli in Antwerpen. Prinzess Irene 26. Juli von Palermo. Kaiser Wilhelm II. 28. Juli von Plymouth. Prinz Friedrich Wilhelm 26. Juli von New York. Frankfurt 27. Juli Dover passiert. Hannover 26. Juli von Galveston. Willehad 26. Juli von Montreal. Gotha 28. Juli in Lissabon. Thüringen 27. Juli in Bremen. Sierra Salvada 28. Juli in Bremerhaven. Gneisenau 28. Juli von Southampton. Schlesien 27. Juli von Durban. Yorck 27. Juli in Kobe. Prinz Eitel Friedrich 28. Juli in Singapore. Scharnhorst 27. Juli von Algier. Prinz Waldemar 28. Juli von Brisbane. Prinzregent Luitpold 27. Juli in Marseille. Grosser Kurfürst 27. Juli in Naes. Manila 28. Juli von Finschhaven.

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Nebra, Oberpegel	28. Juli	+2,02	28. Juli	+2,04	—	2
„ Unterpegel	„	+1,54	„	+1,38	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,46	„	+2,40	6	—
„ Unterpegel	„	+0,08	„	—0,10	18	—
Trotha	28. „	+1,60	29. „	+1,70	—	10
Alsleben, Oberpegel	27. „	+2,38	28. „	+2,38	—	—
„ Unterpegel	„	+1,05	„	+1,10	—	5
Bernburg	„	+0,82	„	+0,76	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,48	„	+1,48	—	—
„ Unterpegel	„	+0,38	„	+0,18	20	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Juli		Fall	Wuchs		Juli		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	28.	+0.05	—	5	Wittenberg	29.	+1,85	—	31
Laun	„	—0.10	—	—	Rosslau	„	+0,94	—	8
Budweis	„	+0.40	32	—	Barby	„	+1,01	1	—
Prag	29.	+ —	—	—	Schönebeck	„	+0.93	—	2
Pardubitz	28.	—0,44	—	14	Magdeburg	„	+0.01	—	1
Brandeis	„	—0.19	1	—	Tangermde.	„	+1,44	1	—
Melnik	„	+0,64	—	4	Wittenbrge.	„	+0,06	—	—
Leitmeritz	29.	+0,37	—	10	Dömitz	28.	+0,46	3	—
Aussig	„	+0,56	—	9	Boizenburg	„	+0.46	—	—
Dresden	„	—0,93	1	—	Hohnstorf	29.	+0,50	3	—
Torgau	„	+0,98	—	13	Lauenburg	„	+0,27	1	—

Aussig, 29. Juli. — Pegelstand +0.56 m. Vom Oberlauf werden 0.34 m Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130730014/fragment/page=0005
DFG

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 29. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4¾%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.25bG
do.1.4.15	d	4	98.50bG
do.1.5.16	d	4	98.40G
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.60G
do.uk35 Int	c	4	97.90bG
do. do.	v	3½	84.60bG
do. do.	v	3	74.10B
Dt. Schutzg.	a	4	97.80G
Pr.St.Schatz	d	4	98.50B
do. 1. 5. 16	d	4	98.20bG
do.1/5/8.17	d	4	98.10B
do.kons.Anl.	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.60G
do. uk.35 Int	c	4	97.90bG
do.Staff.Anl.	d	4	93.10bG
do. do.	v	3½	84.60bB
do. do.	v	3	74.20bB
Bad.StbA.01	a	4	96.50G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	97.70b
do. do.	v	3½	82.90B
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	95.75bG
do. 11	d	4	95.90G
do. 99	v	3½	82.50bB
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	—.—
Cassel Ldkr.	e	3½	86.75G
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	97.00G
do.S.24u.21	c	4	97.00G
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	84.90B
do. 1907	d	4	97.10G
do.am.1900	a	4	97.10G
do.do.87/04	v	3½	85.80G
do.do.86/02	v	3	76.30G
Hessen 09	a	4	96.40b
do. 93/09	v	3½	82.75G
do.96 03 05	v	3	72.25G
Lüb.St.-A.06	e	4	96.50G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.00B
Old.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	97.50G
Sächs. Stsrt.	v	3	75.40G

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	96.00G
do.	v	3½	84.10G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.70B
do.	v	3½	84.10b
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.10b
Posensche	d	4	95.50G
do.	v	3½	—.—
Preussische	d	4	95.25b
do.	v	3½	84.25b
Rhein.Westf.	d	4	95.40G
do.	v	3½	84.10G
Sächsische	d	4	95.60b
do.	v	3½	84.10G
Schlesische	d	4	96.00G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.50b
do.	v	3½	84.10b
Oldb. st.Krd.	a	4	97.70b
do. 1922	a	4	93.10G
do. do.	v	3½	83.30G
Sachs.Alt.LO	v	3½	85.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.10G
do.Weim Ldk	e	4	98.25G
Berg.Mrk. III	a	3½	90.20G
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	95.00G
do. do.	d	3½	85.75G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.00bG
do. do.	a	3½	81.30bG
PommPr.6-9	d	4	94.25G
do. 10-14	d	4	93.90B
do.94,97,00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	92.10B
do. do.	a	3½	81.20bG
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.30bG
do. Serie 33	b	4	96.30bG
do. S.22, 23	d	3¾	93.00G
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S. 24-29	v	3½	84.50bG
do. Serie 18	a	3½	83.60G
do. 9,11,14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.20b
do. Ser. 4, 5	v	4	96.30bG
do. Serie 6	v	4	97.40bB
do. Serie 4	d	3¾	91.50G
do. S.2, 3, 4	d	3½	83.70G
do. Serie 2	d	3	81.50G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Klv.D Wld.Tit	d	4	96.75G
Teltow.Kreis	d	4	93.70B
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	97.00G
Altona 1901	d	4	95.10G
do. 01 u. 19	d	4	95.10G
do.87,89,93	v	3½	89.75G
Augsburg01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	96.50G
do. 01	c	3½	91.00G
Berlin04 S.2	a	4	96.20bG
do. 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3½	86.75b
do.1904 S.1	d	3½	86.70B
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	—.—
Bielefeld	d	4	95.80G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	89.60G
BrandenbO1	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	89.00G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	97.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	96.10b
do.07 uk.17	d	4	96.10b
do. 1908	v	4	96.10bG
do. 11/12	v	4	96.25bG
do.85 kv.89	v	3½	95.00G
do.95,99,02	v	3½	87.75b
Cöln 08uk13	a	4	95.20b
do. 94/03	v	3	84.25b
Cref. 00/01	a	4	94.75G
Danzig	d	3½	90.00G
DtWilmersd.	d	4	97.00G
Dortmund	v	3½	88.50G
do. 1907	a	4	94.75G
Dresd 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	94.50b
do. 88/03	v	3½	84.50B
Duisburg 99	a	4	94.25G
Elberfeld 99	a	4	95.25b
Elbing 1917	a	4	95.60B
Erfurt 93/01	d	4	96.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	87.50G
do. 1907	d	4	96.10G
Freibg.iB.07	c	4	94.10G
Fulda 1907	a	4	95.10G
Giessen 09	a	4	94.25G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.80G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	95.10G
do. do.	v	3½	85.00G
do. 86/89	e	3	89.00G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	95.50G
Königsbg.99	d	4	96.50G
Lichtenb. 10	d	4	94.00b
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	96.50G
Magdeb. 06	a	4	96.50G
do. 1902	d	4	—.—
do. 80-02	v	3½	93.00B
MannhO1 06	b	4	94.00G
Mind. 95/02	v	3½	84.30G
MülheimRhr.	d	3½	89.75G
München 94	v	3½	87.10G
do. 07 u. 13	d	4	94.90G
do. 1908/11	e	4	95.25b
Nürnb 99/01	v	4	94.90G
do. 1896/98	v	3½	84.00B
Offenb. u.15	b	4	94.00G
Posen 00/05	a	4	94.25G
do.08 uk.18	a	4	95.00G
do. 94/03	a	3½	83.50G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Schönb.G 96	d	3½	90.10G
do.Stadt04	d	4	96.60b
do. do. 04	d	3½	89.90G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stett. 12 L. S	d	4	95.25G
do. N O P Q	v	3½	84.00G
do. 09 R	a	3½	84.00B
Thorn 190	d	4	93.50G
Wiesb 79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	93.75G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	112.50G
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	94.40G
do. do.	a	3½	83.80G
do. do.	a	3	80.75G
Brdb.PfbAmt	a	4	95.50G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90bG
Kur-u.Neum.	a	3½	93.00G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	83.60G
do. do.	d	4	95.00B
Landsch.Ctr.	a	4	93.00b
do. do.	a	3½	83.40b
do. do.	a	3	75.00G
Ostpreuss.	a	4	93.00G
do.	a	3½	83.60B
do.	a	3	74.90b
Pommersche	a	4	93.30B
do.	a	3½	84.80bG
do.	a	3	74.40G
do. neuld.	a	4	93.30B
do. do.	a	3½	84.00G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.00G
do. S.11-17	a	3½	86.40b
do. Lit. D	a	4	92.60b
do. Lit. B	a	3	—.—
do. Lit. C	a	3½	86.90G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	79.25G
do. neue	a	4	93.50B
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	94.90G
do. do. do.	a	3½	87.25B
do. do. L. A	a	3	74.25b
do. do. L. C	a	3	78.00G
do. do. L. D	a	3	76.60G
Schl.Hlst.L C	a	4	92.20b
do. do.	a	3½	84.70B
Westf. Land	a	4	94.00b
do. do.	a	3½	84.00G
do. 3. Folge	a	4	94.00b
Westpr.rit. I	a	4	92.50B
do. S. I	a	3½	—.—
do. S. IB	a	3½	88.25bG
do. S. I	a	3	75.30G
do. S. 2	a	3½	86.20G
do. neuld.	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	83.90b
do. do.	a	3	75.75G
Hss.L.12-17	a	4	96.80G
do. S. 18-22	a	4	97.00G
do. S. 1-11	a	3½	84.30G
do.KmOb5-9	a	4	96.80G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84.30G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.00G
do.Krdb.S22	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.00G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	34.50B
Bad.Pr.A. 67	b	4	180.25b
Brschw20TL	—	frc.	190.40b
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.75b
Hamb. 50TL	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	125.10b
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.10b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.75b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	99.00bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	99.60b
inn.4000M	c	4½	94.30bG
do.äus.100L	d	4½	94.25bG
do. Gs. 3378	d	4	81.50bB
Bosn. Land	a	4½	89.00bG
BuenAir.P08	d	5	95.00bG
do. 1910	d	4½	87.25G
do.	d	3½	65.90b
BulgStA.mttl	a	6	100.20b
Chil. Anl. 11	a	5	95.80G
do. 1906	d	4½	90.00G
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.30bG
do. Hukuang	k	5	92.40b
do. Tients.P.	d	5	91.50bG
do. v. 98	c	4½	90.60b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	121.00B
Grch.Monop.	a	1¾	—.—
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do.ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.50B
do.	a	4	84.80b
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.50G
Mex.A 1000L	q_1	5	90.10G
do. 200 L.	q_1	5	93.25b
do. 4200M.	f	4	—.—
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.00bG
do.Goldrent.	d	4	89.50G
do. 200 Gld.	d	4	89.90b
do.Kronenrt.	c	4	81.75b
do. einh.kv.R	a	4	80.80G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	177.00bG
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	65.00G
do. 3. Spez.	—	frc.	9.90bG
R.dJan.100L	f	5	97.60bG
RumStSch13	b	4½	97.00bG
Rumän. 03	f	5	98.90b
do. 89	a	4	88.60b
do. 90	a	4	93.30b
do. 91	a	4	88.75b
do 94	a	4	—.—
do. 96	e	4	87.00G
do.am.98	e	4	86.75b
do konv.	d	4	87.50bG
do. 1905	d	4	86.50b
do. 1908	d	4	86.80b
do. 1910	c	4	87.50b
Russ.k.A. 80	e	4	88.40b
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.80b
do. do. 05	a	4½	99.50bG
do. Staatsrt.	q_3	4	92.00G
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	—.—
do.konv.Obl.	a	3,8	85.00b
SaoPaulo kl.	a	5	97.50bG
do. Gold 08	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	79.10bG
do. Gold	f	4½	86.75bG
Siames. Anl.	c	4½	94.00bB
Türk.AdmAnl	e	4	76.00bG
do.Bagd.Anl.	c	4	78.50bG
do. do. 2	a	4	76.00G
do. unif. 03	c	4	84.10b
do. do. 05	c	4	73.00G
do. do. 08	a	4	72.60G
do. Zoll-Obl.	a	4	73.00bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	157.00b
Ung. Goldrt.	a	4	83.80bG
do. kleine	a	4	86.10b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	80.70b
do.StkSch12	a	4½	98.60G
do. do.	a	4½	98.50bG
do.St.Rnt.13	d	4½	90.30bG
do. do. 10	c	4	81.20b
do. do. 97	a	3½	70.50bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	82.00bG
Buc.Anl88kl.	f	4½	93.00G
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	81.75G
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	91.00G
do. 100 L.	f	4½	93.10b
do. Pes.	d	6	101.60G
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.75bG
do. 400 M.	a	4	75.50bB
Mail45LireL	—	frc.	165.00b
do. 10LireL	—	frc.	35.25b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	93.75bG
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	85.40b
do. St.-A. 98	a	4	84.10B
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	q	4½	89.75G
Jütl.KrVOb.5	l	4	90.60G
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	—.—
Nrd Pf.Wibrg	d	4	83.25G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	495.50b
Pest.K.B.2,3	b	4	86.75G
do. Km.Obl.2	d	4	87.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	82.00bG
Poln.Pfndbr.	a	4½	88.80bG
Raab Graz.L.	h	2½	—.—
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	88.75bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCtl.2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	—.—
Brnschw. Ld.	1	6½	125.75G
Crefelder	4	1	93.00b
Eutin-Lüb.	1	3½	64.80G
Frkf. Güterb.	1	3	53.25G
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	4½	86.25G
Kgsb. Cranz.	4	7½	134.00G
Lüb.-Büchen	1	8	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	125.90G
Niederlaus.	4	3½	29.25G
Nordh.Wern.	4	3¼	64.25G
Rein Liebnw.	4	4	86.00G
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl.	1	11½	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	—.—
Lemberg.Cz.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	2¾	54.50bB
Südöst. (Lb.)	1	0	26.10b
Arad u. Czan	1	5	95.00G
do. Pr.-A.	1	6	99.00b
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	111.00bG
Baltim. Ohio	7	6	98.00bG
Canad. Pac.	7	10	217.25b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	113.30b
Lux.Pr.Henri	1	8	156.00bG
Schantung	1	7½	118.60b
West-Sizil.	1	3½	68.50bG

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	151.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	124.50G
do.Lok.u Str.	1	9	161.75G
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels.St	1	7½	—.—
Braunschw.	1	7	132.00B
Bresl.El.Str.	1	6	104.00B
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	110.00G
Elekt.Hcchb.	1	6	122.80bG
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.80bG
do.Cass.Str.	O	5	106.50G
Hamb. Strss.	1	10	168.75b
Hann. St.V.A.	1	3¼	75.50b
Magdeb. Str.	1	9½	174.00G
Marienb.Bnd	1	9	135.10G
Posener Str.	1	9	160.50bG
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin. Strb.	1	8¾	169.00G
do. V.-A.	1	8¾	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.25G
Ver.Eis.B.VA	1	0	38.75G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	119.75bG
Berlin. Lloyd	1	7	105.50G
D. Austr.Dpf.	1	14	183.75bG
Hmb.Am.Pck	1	10	137.50bG
HbSüdam.Dp	1	14	183.75b
Hansa Dmpf.	1	20	290.75b
Kopenh. Dpf.	1	8	114.80bG
Nordd. Lloyd	1	7	115.70bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	81.50bG
V.Elbe Saale	1	0	69.90B

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.50G
Elis.WGld stf	d	4	88.80bG
Cal.Carl-Lw.	a	4	82.20bG
Kronp.Rudb.	a	4	85.00G
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	86.25G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	75.50bG
do. 1885	c	3	70.90G
do. Ergznetz	c	3	71.60G
do. Gold	e	4	86.80b
DuxBod.Gold	a	4	—.—
do. Silber	a	4	82.50G
Kasch. O.Gld	a	4	—.—
do. Silb 89	a	4	81.10G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.00G
Oest.U.St.95	e	3	70.10G
do. S. 1, 2	e	5	101.00G
Raab Oedb.G	d	3	74.10G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	52.00bG
do. Obligat.	a	5	95.80G
do. Serie E	e	4	72.30bG
Ung. Lokalb.	a	4½	91.25G
do. do.	a	4	87.00G
Ivang. Domb.	a	4½	98.20G
Kursk Ch. Az.	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	84.60B
Mosk. Jar. A.	d	4	84.25bG
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	74.50B
Koslow-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew	b	4	86.10b
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4	93.10bB
do. 1911	e	4	93.10B
do. 1915	a	4	84.60G
Mosk.KiewW	a	4½	93.40bG
do. 1910	a	4½	93.25G
do.	d	4	84.30b
do. Rjäsan	b	4	—.—
do.Wind.Ryb	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	d	4½	92.90b
Rjäsan-Kozl	d	4	84.25G
do.Uralsk94	c	4	83.25b
do. 07 uk.08	e	4	84.50B
Rybinsk gar.	f	4	84.75B
Süd-Ost 98	e	4	84.25bG
WschW1011	a	4	86.50G
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	93.60bG
do. 1885	a	4	86.30bG
do. 1898	d	4	86.60B
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	91.25bG
do.Erg.-Netz	d	4½	91.25bG
do. III Int.	f	4½	91.25G
Ital. Eisb.O.g	a	2,4	63.00G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	60.80G
do. kleine	a	3	—.—
Portug.1886	a	3	74.25bG
do.89 abg. 1	a	4½	85.60G
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
Denver RioRt	b	5	79.80G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	94.00G
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	53.00bG
do. Ref. 51	a	4	70.00G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	86.90
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.50bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00bG
do.19 20u18	v	4½	100.00G
do.1,2 uk.14	v	4	92.50bG
do.3,4 uk.15	v	4	92.75G
do.7,8 uk.18	v	4	92.75bG
S.13,14u.19	v	4	93.00bG
S.15,16u.21	v	4	93.90bG
do.KOb1u18	a	4	95.25bG
do.S.2 uk.20	a	4	96.25G
Br.Hn.16-22	v	4	93.00bG
do.S23 uk15	a	4	93.60G
do.S24 uk18	d	4	94.25G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.50G
do.S.10, 11	d	3½	95.00bG
S.2-9,12-19	v	3½	84.60G
do.S20 uk10	d	3½	86.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4½	99.30G
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do. 7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S14uk14	d	4	93.00G
do. S. 15, 16	v	4	93.50bG
do. S. 18, 19	v	4	93.80bG
do. S. 20, 21	v	4	94.00bG
do. S. 22, 23	v	4	95.00bG
do. S.13, 13a	v	3½	87.50G
do. Ser. 8, 9	d	3½	83.50G
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.00G
do. do. S. 3	d	4	95.50bG
do. do.	a	3½	91.75G
do. do.	a	3½	83.75G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90bG
do.KrV43 46	c	4	94.20G
do. do. S.47	a	4	94.20G
do. do. S.51	a	4	95.00G
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	114.90b
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.25G
do. Pfdb.6,7	a	4	93.00bG
do. Abt.9, 9a	d	4	93.25G
do. 10, 12	v	4	93.00G
do. 13 uk.15	a	4	94.00G
do. 14 uk.16	d	4	94.00G
do. 15 uk.17	d	4	94.00G
do. 16 uk.19	a	4	94.00bG
do. 20 uk.22	d	4	95.25G
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.75G
do. 11 uk.13	d	3½	85.25G
Hamb.Hp.-B.	v	4	92.50G
do. unk. 16	b	4	93.50bG
do. unk. 18	b	4	94.00bG
do. unk. 21	d	4	95.00bG
do. S. 1-190	v	3½	84.00bG
Han.Bd.3-10	v	4	93.00bG
do. S. 11. 13	d	4	93.25bG
do.S14uk18	d	4	94.00G
do.S15uk19	a	4	94.50G
do.S16uk21	a	4	95.25G
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.50G
do. Serie 9	d	4	94.40bG
do.S11uk14	a	4	94.90G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.10G
Mckl Hyp1-4	a	4	94.30G
do.S.6 uk.15	a	4	95.00bG
do.S.1 uk.13	a	3¾	89.00G
do.a.kv.2u.3	a	4	85.00G
do. Strel.H.B	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	84.20G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.30bG
do.8,9uk.14	v	4	93.50G
do.S11uk16	a	4	93.70G
do.S12uk17	a	4	93.90G
do.S13uk18	c	4	94.10G
do.S14uk19	e	4	94.40G
do.S15uk20	d	4	94.70G
do.S16uk21	a	4	95.10
do. konv.	v	3½	84.40G
do.S10uk13	a	3½	85.50G
do.Präm.Pfb	2	4	136.25b
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.75bG
do.S.6 uk.15	d	4	93.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	95.50G
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.50G
do.S13uk15	a	4	93.10G
do.S16uk17	a	4	94.00G
do.S17uk19	d	4	94.25bG
do.S18uk21	a	4	95.00bG
do.S19uk22	a	4	95.25bG
do. Serie 14	d	3¾	88.10G
do. S.7-9,13	v	3½	84.00bG
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84.50G
Pr. Bod. Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.90G
do.S22uk15	a	4	93.00bG
do.S24uk16	d	4	93.60bG
do.S25uk18	a	4	93.70bG
do.S26uk19	a	4	94.10bB
do.S28uk21	a	4	94.80G
do.S29uk22	d	4	95.50G
do.S20uk13	a	3½	88.20bB
do.11,15,16	v	3½	85.00bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.00G
do.99,01,03	a	4	93.00bG
do.v.06 u.16	a	4	93.00G
do.v.07 u.17	a	4	93.00G
do.v.09 u 19	c	4	93.25G
do.v.10 u.20	c	4	94.20bG
do.v.12 u.22	c	4	95.00
86,89,94 96	v	3½	84.30bG
do.v.04 u.13	a	3½	83.70G
do.Km Ob.01	a	4	94.50G
do. do. 1908	a	4	94.50G
do.87,91,96	d	3½	84.50G
do. 1906	a	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.40G
do. do.	v	2,8	83.25G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.40bG
do. do.	v	3½	83.25G
do.04 uk.13	a	4	92.50G
do.05 uk.14	v	4	92.60G
do.07 uk.17	v	4	92.70G
do.09 uk.19	v	4	93.25G
do.Komm.Ob	a	4	95.00bG
do. do 1909	a	4	95.20G
do.do. 1911	c	4	96.00G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	94.75G
do. do.	v	3½	89.50G
Pr.PfB18-22	v	4	92.90bG
do.S25uk14	d	4	93.50bG
do.S27uk15	d	4	93.75G
do.S28uk17	d	4	94.00bG
PrPfd.B.S29	a	4	93.90
do. S. 30, 31	v	4	94.30bB
do. Serie 32	v	4	95.00bG
do. Serie 23	d	3½	88.50G
do. Serie 26	a	3½	88.50G
do.17 18 24	v	3½	84.25G
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	93.00G
do.KmOb.67	a	4	95.00G
do.S.9 uk.20	a	4	95.50G
do.S10uk21	d	4	95.50G
do.Serie 1,3	v	3½	84.25G
do.S.5 uk,17	a	3½	85.00G
RhHPf83-85	d	4	93.80G
do. 11 uk.21	a	4	95.50b
do.50 69-82	v	3½	83.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	83.80G
RhWstf.ausl.	v	4	92.50
do.S10uk15	a	4	92.50bG
do.S11uk18	d	4	94.00G
do.S12uk20	a	4	94.75G
do.S13uk22	d	4	95.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	83.75G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.80G
do.S.4uk.10	a	4	94.80G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.75G
Schls.Bd 1-5	v	4	92.75bG
do. do. 1-4	v	3½	83.80G
Schwrzb.2-6	v	4	93.00G
do.S. 8uk.19	d	4	94.50G
do.S. 7uk.15	d	3½	88.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	97.40G
do. do.	d	3½	84.80G
WstdB1 2 56	v	4	92.50G
do.S. 7uk.13	d	4	92.50G
do.S. 8uk.15	d	4	93.50G
do.S 10uk18	d	4	94.00bG
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.70G
do.S. 9uk.16	a	3½	84.50G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	93.10G
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.00b
D.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	100.00G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	92.40G
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	71.10bG
do.Elkt.G.08	a	4½	99.60b
do. do. S.1-5	v	4	—.—
do. Lok.u.St.	v	4½	99.00bG
do. do. 3	a	4	95.10G
AlsenPtl-C.2	a	4½	92.00G
Anh. Kohl.06	a	*4	—.—
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	94.00G
Bergm. El. 3	a	4½	95.00bG
Brl. Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	92.25b
do. uk. 1913	a	*4½	99.80b
do. uk. 1915	d	4½	100.00b
do.Hot Kaish	a	*4½	92.25G
do. do. 1907	a	4½	95.60G
Bismarckh.3	d	*4½	96.50bG
Bochum.Bgw	a	*4	94.25G
Brnk.u.Brik.	a	*4½	94.50G
Brsch Kohl.3	a	*4½	100.00bG
Bresl.Wgb.3	a	4	95.50B
BrownBoveri	a	4½	96.00G
Buder.Eis.3	d	*4	98.50G
Burb.Gwrk.3	a	*5	100.00G
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	90.75G
CölnGas uE3	d	4½	66.00bG
Cont.Wass.3	a	4½	94.00G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	89.75G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	97.75B
D.Uebrs.El.3	a	5	101.75bG
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	94.25B
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.00G
do. Ser. 1 2	d	4½	98.50G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.10bG
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	94.10G
do.	a	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	88.50b
Dortm.Union	d	*4½	95.10b
do. uk. 14 3	a	*4½	96.00bG
do.	a	*4	93.50b
OssldDsbKl5	a	4	93.25G
Eint. Tiefb 3	b	4½	98.50G
Eisnh Silesia	a	*4½	96.00B
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50bG
do. uk. 23	v	4	88.75G
do. 5	d	3½	84.25B
El.Lief.-Gs.5	a	4½	98.10G
do. unk. 14 5	a	4½	97.80G
Elekt Südw.2	d	4½	97.75G
do. 2	d	4	—.—
El.Licht u.K4	d	4½	96.25bG
Elektroch.W.	a	*4½	97.25G
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.40G
Gg Marienh3	e	*4½	96.75b
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	90.50bG
do. 3	a	4½	96.50b
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr. Brl. Str.3	a	4	95.10G
Hmb.AmPckt	b	4½	100.00b
do. 3	e	4½	100.00b
HdlBelleali3	a	*4½	97.00G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	100.00B
Harp. Bergw.	a	*4	94.50G
Hartm. M 3	a	*4½	100.00B
Hasp. Eisen3	a	*4½	99.50G
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	95.50bG
do. 3	a	4	89.60G
Hibernia kv.	a	*4	90.25bG
Hirschb.Ld 3	d	*4½	96.00G
Höchst.Fbw3	a	4	97.50G
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
HohenloheW	b	*4½	98.50G
Hörd. Bgw. 3	a	*4	94.90B
Hösch Sthlw.	d	4	93.00G
Hösten.Gw.2	a	*4	93.75B
Jise Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	88.50G
KönigWilhlm	a	*4½	94.00b
do. 2	a	*4	99.60G
KnMarienh.2	a	*4½	96.00G
Gb.Körting 3	a	4½	92.75G
Fr. Krupp 93	a	*4	98.00bG
do. 1908	a	*4	98.00G
Lahm.&Co. 3	d	4½	94.90B
Laurahütte	a	*4	92.00G
do.	c	*3½	87.00B
Leonh. Brk.3	a	4½	97.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	95.00G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Manneamr.5	a	4½	100.20bB
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh. Brgb.2	a	*4½	97.10bG
N.Bodengs.2	a	4	81.75bG
do. 1	a	3½	75.70G
N.PhotogG.2	d	4½	84.10B
NiedrlausK2	d	*4½	94.50B
NorddEisw.3	d	*4	82.50bG
Nordd. Lloyd	d	4½	97.00b
do.	d	4	93.00B
ObschlEisb3	c	*4½	96.90b
do. do. 3	a	*4	93.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	86.50G
do. Koksw. 3	a	*4	93.10G
Ornst.Kopp3	c	*4½	100.00G
Patzenh.Br 3	v	*4	96.00b
PhönixBgw.3	d	4½	99.50bG
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	—.—
do. Braunk.2	d	*4½	97.75bG
do. do. 09 2	d	*4½	97.75G
Rhein.Met. 5	d	4	91.00B
Rh. Wstf. El.2	d	4½	97.25G
do. do. 2	d	4	88.00G
do.Kalkw. 5	a	*4½	101.60G
RiebeckMt.2	b	4½	99.00G
Romb. Hütt.3	a	*4½	100.00bG
Rybn.Steink.	a	*4½	95.00bG
Sächs.El.L.5	i	4½	97.90G
Sauerbrey 3	a	*4½	94.75bG
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schles.Klb.3	v	*4½	95.10G
Schuck.&C 2	a	4	94.50G
do. 2	d	4½	97.80G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.30G
Siem.El.1 2 3	d	4	99.40G
Siem. Glas 3	a	4½	99.75G
Siem.Halsk3	d	4	—.—
SiemSchck 3	a	4½	99.75B
Simon.Cell 5	a	4	91.50B
StettBredC 5	a	*4½	88.40G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.75G
Tangermd. 3	d	*4½	98.90B
TelephBerl2	a	4½	94.75G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	96.75G
Thiederh.Gw	a	*4½	90.25G
ThielWnckl2	a	*4½	99.00G
Unt.d.LindBv	a	*4	85.75G
Ver. Dmofz.5	d	*5	16.10G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	85.00G
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.00G
WestfDraht3	a	*4	92.50G
Wstl.Brl.Vb3	d	4	94.25G
Wlhelmsh. 3	a	*4½	99.75b
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.00G
Zeitz. Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	97.00G
Zoolog.Gart.	a	4½	98.50G
do.	d	4	94.75G
Grangesbrg.	e	*4½	93.75bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	98.10G
do.	a	*5	99.75G
SteauaRm. 5	e	5	101.80bG
Victor. Falls	a	5	96.70b

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	50.50G
Bk.f.Thüring	7	8	143.00G
Barm.Bankv.	1	6½	109.90b
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	144.20G
Brl Hand.Gs.	1	9½	159.00b
do.Hypoth.B.	1	6½	107.80b
do. Kassenv.	1	7	—.—
do. Maklerv.	1	7	101.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	163.50G
Braunschw B	1	6	112.25G
do.Hann.Hyp	1	8½	158.00G
Chemn.Bnkv.	1	6	104.90bG
CredV Nevig.	1	6½	108.00G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	137.25G
Coburg.Kred	1	5	86.00G
Com.u Disk.B	1	6	107.80b
Dän.Lndm.B.	1	8	135.60G
Danzig.Prvtb	1	7½	120.00G
Darmst.B.Mk	1	6½	113.50bG
Dessau. Ldb.	1	6½	103.50bG
Dt.-Asiat Bk.	1	5	116.50G
Dt. Ansiedlb.	1	8	124.00G
Deutsche Bk.	1	12½	243.50b
do.Effekt.-B.	1	9	112.00G
do.Hypoth.B.	1	8	144.30G
do. Nation.B.	1	6½	112.50G
do. Paläst.B.	1	7	114.00G
do. Uebers.B	1	9	153.40b
Disk.-Komm.	1	10	180.60b
Dresdner Bk.	1	8½	148.50bG
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.30G
Essen. Bankv	1	0	90.50b
do. Kred.-A.	1	8½	153.25bB
Gotha Grdkr.	1	9	156.75bG
do. Privatbk.	1	6	112.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	175.10b
Hannov.Bank	1	7½	133.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	163.00G
Kieler Bank	1	6	94.50G
Königsb.V.B	1	7	124.10G
Landbank	1	3	80.00G
Leipz.Krd.A.	1	8½	150.75G
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.00G
Luxemb.Int 3	1	8	159.00bG
Magdb.Bk.V.	1	6½	113.50bB
MarkischeB.	1	5	93.50G
Meckl.B.40%	1	8	121.00G
do.Hypoth.B.	1	15	282.75G
Meining. do.	1	7	132.25bB
Mitteld.Bodk	1	4¾	85.00G
do. Kreditb.	1	6½	113.80b
do. Privatb.	1	7	117.40G
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.10G
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	95.50G
Nationalb.fD	1	7	113.75b
Nrdd.Grdkrb	1	6	109.75G
do.Kred Anst	1	7	115.30b
Oest.Kred.A.	1	10,81	195.60b
OldbSp.uLhb	1	9	179.00G
Osnabr.Bank	1	7½	123.40
Ostb.f.H.u.G.	1	7	117.75bG
Petersb.Disk	1	12	186.00b
do.Int.Hd.-B.	1	13	198.75b
PfälzischeB.	1	7	123.00B
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.00bG
Preuss. BdKr	1	8	147.00B
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	186.00bB
do.Hyp.A.-B.	1	6	109.75B
do. Pfdbr.-B.	1	8	146.75bG
Reichsb.Ant.	1	6,93	134.40b
Rhein. B.abg	1	6	100.10G
do.Kred.-Bk.	1	7	127.75G
Rh.WstfBdkr	1	8½	154.50bG
do.Disk.Ges.	1	7	117.00bB
RigaerKomm	1	7½	102.00B
Rostock. Bk.	1	0	80.00B
Russ.Bk.f.aH	1	10	150.00bG
Sächs. Bank	1	8	149.50G
do.Bod.Kr.A.	1	7	129.50G
Schaaffh Bkv	1	5	109.00bG
Schles. Bkv.	1	7½	146.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	146.50B
SchwrzbHpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	223.00G
Siegener Bk.	1	7	122.50B
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.50G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	135.00B
WstfLippVrb	1	5	98.10G
Wien. Bankv.	1	7½	129.00G
Ctb.fEbwOb3	a	4	87.90G
Dtsch.Ans.B.	a	4	84.75G
Landb. Obl.3	a	4½	94.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	232.25G
do. St.-Pr.	O	16	253.25G
Brl.Unionsbr	O	0	69.90b
Bock. kv.u.n.	O	6	100.25bG
Böhm.Brauh.	O	5	122.00G
BolleWb.abg	O	0	128.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	86.00G
E. Engelhrdt	O	13	202.50bG
Friedrichsh.	O	2	71.00bG
Hilsebein	O	0	33.50G
Königstadt	O	4	81.00bG
LandreWssb	O	2½	80.00G
Löwenbr.	O	12	220.00bG
MünchBrauh	O	7	113.00G
Patzenhofer	O	14	230.25G
Pfefferberg	O	10	185.00G
Schöneb Sch	O	11	216.00G
Schultheiss	9	15	257.25G
Spandauer B	O	5	113.50G
Victoria	O	6	99.25G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	103.30G
Brauh.Nürnb	O	9	173.50G
BriegerSt.Br	9	5½	94.75G
Danziger	O	12	—.—
Dortmunder	O	20	363.50G
do. Unions	O	25	405.50G
Dortm.Victor	O	6	112.50G
Düssld.Adler	O	6	92.50B
Düss. Höfelb	O	10	152.00G
Frankf Henn.	O	7	110.50G
Germn.Drtm.	O	9	132.80G
Gevelsberg.	O	3	59.75B
Gilden-Br.	O	0	60.00B
Glückauf	O	8	126.00G
Henning.Rfb	O	0	38.50B
Herkul.Cass.	O	9	150.50G
Holsten	O	14	197.25G
Hugger Pos.	O	8½	—.—
Isenbeck&C.	O	6	99.80G
Kiel. Schloss	O	5	108.00G
KönigB.Beck	O	9½	163.25G
Kunterstein	O	4	65.00G
Leipz Riebck	O	10	181.25G
Lindbr. Unna	O	5	—.—
Lindener	O	13	193.75G
Löwenbr Dtm	O	10	173.25G
Merzig Br.	O	9	158.75B
Müs.Lngndr.	7	7½	118.25G
Oberschles.	1	5½	88.00G
Oppelner	O	1	84.00bG
Paulshöhe	O	4½	83.50G
Reichelbräu	7	11	195.00G
Rostocker	O	10	171.75B
Schlegel	O	10	158.00bB
Schöfferhof	O	0	54.75bG
Schwaben Br	O	10	150.25G
Sinner	1	14	255.00bG
vTuchersche	7	14	261.25bG
Vrnsb Artern	O	5½	91.00G
Wicküi.Küpp	N	7	115.25G
Wiesbad. Kr.	O	0	21.00G

Aach.Spinn	1	5	—.—
Accum.-Fab.	1	25	389.75b
A.G.f.Anilinf.	1	23	433.75bG
do.f.Bauausf	1	6	81.00bG
do.fBürstind	7	7½	120.25B
do.f Pappenf	4	3	61.90G
do.f.Verkrsw	1	13	216.00bG
AdlerCem.kv	1	6	102.00B
Adlerhütte	1	13	186.00G
Adlerwerke	N	30	414.00bB
Admiralsg. B	1	0	25.00bG
do. V.-A.	1	0	41.25G
Alexanderwk	7	8	120.50G
AlfldGron.Pp	1	0	76.50G
Allg.Brl.Omn	1	8	179.00bG
do. Elekt.-G.	7	14	241.70b
do. Häuserb.	1	0	52.00G
Alsen. Prtl.Z.	1	15	210.00B
Alumin.-Ind.	1	20	257.50bG
AmmendorfP	7	30	390.00bG
Amtsg PankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	117.75bB
Anhalt. Kohl.	1	8	151.25G
do. Vrz.-A.	1	6	111.25G
Ankrw. Hgstb	9	6	101.00G
Annab. Stng.	7	7	118.00B
Annen. Gusst	7	6	121.00bG
Aplerb.Brgb.	1	10	146.00bG
Archimedes	7	7	124.75G
Arenbrg.Bgb	1	22	393.75bG
ArnsdorfPap	O	6	79.25bG
AschaffnbPp	1	8	117.50G
AugsbNrnbM	7	20	274.00b
Aumetz-Frd.	7	12	167.30b
Bad. Anilinf	1	28	540.00bB
Baer&St.Met	1	30	416.25bG
BalckeMsch.	1	16	218.00bG
Balcke, Tell.	7	0	101.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	144.00G
Basalt Akt.G.	1	8	116.50bG
BauKaisWSt.	O	1¾	36.50bG
Baul. Seestr.	—	frc.	75.50G
Bv. Weissens	i.L	frc.	625.00G
Bayr. Cellul.	1	10	151.00bB
do. Hartstein	1	11	142.25B
Bazar Genss.	—	60M	714.00b
Beka Rekord	1	12	164.75bG
J.P.Bemberg	O	0	43.00G
Bendix Holzb	5	0	46.75G
BergEveking	7	0	95.00bG
Jul.BergerTf	1	20	265.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	65.00bG
Bergm. Elekt	1	5	126.25G
Brl.AnhMsch	1	9	140.00bG
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	100.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	108.00G
do. Elekt.-W.	7	12	169.05bG
do. do.	7	4½	99.75b
do.Gub.Hutf.	1	16	249.00bG
do. Hlz-Cmpt	1	7	83.25bG
do.JuteSpVA	7	0	101.75bG
do. Maschin.	7	14	238.50bG
do.NeurK.VA	7	2	55.50G
do.SpedV.kv	1	10	152.00G
do. do. V.-A.	1	9	133.00G
Bernb. Msch.	1	0	44.10G
Berth. Schrft	1	15	247.00G
Berzelius Bw	1	10	128.50G
Betonu.Mon.	2	11	157.00G
Bing. Metall	1	12	200.50G
Bismarckhtt.	7	0	152.00bG
C.Blumwe&S	1	6	91.50B
Bochum.Bgw	1	8	134.00G
do. Gusstahl	7	14	219.70bG
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00G
doHchbSchA	—	frc.	70.00G
Böhier & Co.	1	15	226.00b
Borsigwalde	—	frc.	62.00G
Bösperd. Ww	7	4	76.75B
Braunk.u.Br.	7	11	177.00bG
Brnschw. Khl	1	11	225.30bG
do. Jute	7	12	229.50bG
Bredow. Zckf	7	6	53.00G
Breitenb. Zm	1	0	72.00b
Brem.Allg Gs	1	5	89.00G
do. Linoleum	1	15	182.00G
do. Vulkan	1	10	129.70b
do.Wollkäm.	1	20	267.75B
Bresl. Spritf.	O	21	403.60bG
BrownBoveri	4	8	146.00bB
Bruchsal M.	1	20	322.50G
Buderus Eis.	1	7	105.50bG
EBusch.opt.I	4	17	281.00bG
BuschWg.VA	O	19	292.25bG
Butzke&C.Mt	1	7	100.00bG
Carlsh. Altw	7	6	—.—
CarolineBrk.	1	30	400.00G
Cart. Loschw	7	25	410.50G
do.ohne Gen.	7	15	224.25B
Cassel Fedst	1	5	132.75bB
Charl. Wass.	O	12	209.50b
CharlottHütt	7	16	214.00B
Chm FbBuck.	1	10	142.00bG
do. do.St.-P.	1	10	147.00G
do. Gelsenk.	1	10	137.00G
do. Griesh.El	1	14	230.00B
do. Grünau	1	10	160.25G
do. v.Heyden	1	14	252.60G
do. Hönning.	7	10	147.00G
do. Milch	N	15	269.00bG
do. Oranienb	1	8	128.00G
do. Weiler	1	12	201.25G
do. Albert.	1	30	448.00bB
Chemn. Wrkz	7	0	73.75bG
Cöln-Müsen	7	0	48.50G
Cöln-NEssBg	1	38	498.00bB
do. Gas u. El.	1	0	56.50G
Concordia B.	1	23	304.00b
do. chem.Fb.	7	13	215.00G
do Spinner.	1	7½	123.40B
Consolidat.	1	23	334.00bG
ContElNürnb	4	0	73.60bG
do. V.-A.	4	5½	92.50G
Cont.Wassw.	1	8	134.80G
Cröllw. Pap.	7	9	161.00bG
Daiml. Mot.	1	12	339.50bB
Delmenh. Lin	1	28	320.50bG
Dessau. Gas	1	11	173.75B
Dt.Atl.Telag.	1	7½	120.00bG
do. Babcock	O	8½	140.25G
Dt. Lx.Bgw.V.	7	11	146.40b
do. Nied.Tel.	1	6½	110.75G
do. Oest.Bgw	1	11	253.50G
do. Ostaf.Gs.	1	9	159.00bG
do.Südam.Tl	1	6½	108.40bG
do.Ueb.El.G.	1	11	163.00B
do. Asph.Ges	1	8	117.80G
do.Eisb.Sps.	O	10	178.50G
do. Erdöl	1	23	241.50bG
do.Gasglühl.	7	25	471.50b
do.GusstKug	3	12	171.00bG
do.JuteSpin.	1	20	294.00bG
Dt.Kabelwrk.	1	8	123.50G
do. Kaliwerk.	1	10	124.75bG
doLin.uWchs	1	5	120.50bG
do Schachtb.	1	35	348.00bG
do Spiegelgl	1	25	329.00B
do. Steinzg.	1	16	221.50G
do.Ton u Str.	1	10	135.75G
do.Waff.u.Mn	1	32	615.00bG
do. Wagg.Lh.	1	12½	197.25G
do. Wasswrk.	1	4	95.00G
Dt. Eisenhdl.	1	8	117.10G
R.W.Dinnend	7	0	19.50G
Dommitzsch	4	5	94.75G
Donnersm.H.	1	20	315.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	134.00G
do. Vrz.-A.	1	6	105.50G
Dresd. Baug.	1	5	118.75G
do. Gardinen	6	8	156.00b
do.Gasmotor	1	11	138.00bB
Düren Metall	1	12	199.50bG
Dürrkoppwk.	O	28	354.50b
DüssdEbWey	7	13	212.25G
do. Eisenhütt	O	10	142.00b
do. Kammgrn	1	8	136.25G
do. Maschin.	1	6	81.50bG
do.Röhr.Ind.	7	7	110.00bG
Dux.Kohl.Ver	7	15	316.25G
do.Porzellan	1	7	100.75G
Dynam.Trust	5	10	169.25G
EckertM.-F.	O	9	131.75b
Egest.Salzw.	1	11	166.20B
EintrachtBrk	1	27	487.00G
Eisg. Velbert	7	3	62.50b
Eisnh. Siles.	1	12	143.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	177.00bB
do.Meyer jrC	1	8	109.00bG
Elberf. Farb.	1	28	534.00b
do.Papierfb.	7	0	23.80B
ElektraDrsd.	4	6	105.25B
Elektric. Lief	1	12	194.40b
do.WrkLiegn	1	7	114.00G
El.Licht u Kr.	O	7½	125.80G
do.Untn.Zür.	7	10	193.00bG
Email Ullrich	7	6	91.00bG
Engl. Wollw.	1	0	47.25G
Erdmsd. Sp.	1	3½	64.00b
C. Ernst&Co.	1	0	15.50G
Eschw.Brgw.	7	8	211.75bG
Essen Steink	1	10	155.25bG
Exels. Fahrr.	9	25	232.30bG
FaberBleist	7	15	276.25G
Faç.Eis. Mst.	7	8½	130.00G
do. V.-A.	7	8½	133.50b
Falkenst.Grd	7	8	123.25G
Fein-JuteSp.	1	10	163.00G
Feldm. Cell.	1	12	151.75G
Felt. & Guill.	1	8	140.75B
Filfer u.br.M	2	23	292.00G
Finkenb Cem	1	0	53.60G
Flensb.Schff	7	4	124.00bB
Floether M.	1	14	238.50G
Fraust.Zuck.	9	18	223.00bG
Friedrhütte.	7	10	164.90b
Friedrchhall	1	10	128.50B
R. Frister	1	16	240.25bG
Frist.&Rssm	1	5	71.50G
Froebeln Zck	5	12½	163.00bB
Gaggenau	7	4	70.00G
Gasm. Deutz	7	9	129.75b
Gebhard&Co	1	12	178.25G
Gebh &König	2	15	202.75bG
Geisw. Eisen	7	15	191.50bG
Gelsenk. Bw.	1	10	179.20b
do. Gusstahl	8	5	93.75G
Gensch.& Co	1	12	187.00bG
Georgs-Mar.	7	5	92.00B
do. Vorz.-A.	7	7	113.00b
Gerb uFRenn	1	19	260.25bG
Germania PC	7	0	71.60G
Gerresh. Gls.	1	14	221.00bG
Ges. f.el.Unt.	1	10	151.70b
Gevlsb.H.uCf	7	10	139.00bG
Giesel. Cem.	1	10	143.60b
Gildemst.&C	7	9	140.00G
Girmes &Co.	1	12	228.00bG
Gladb. Woll-I	7	11	152.00bG
Gladenb.&S.	1	10	109.50B
Glasm Schlk.	1	22	231.25B
Glauzig. Zck.	6	11	164.10G
GlückaufV.A.	1	0	16.60G
Gb. Goedhart	1	11	165.00bG
Görl Eisnbbd	7	6	233.50G
do. Maschin.	7	8	121.25G
Gothaer Wgg	7	10	154.25G
Greppin. Wk.	1	11	188.00G
Grevenbr. M.	1	7	118.50bG
Gritzner M.	1	18	265.50G
GrStrehl.Cm	1	10	139.00G
C. Grundlach	1	10	101.25G
A. GutmannM	1	8	113.75G
Habrm&Gk.	1	7	91.50G
Hacketh. Dr.	1	14	178.90bG
Hallesche M.	1	30	—.—
Hamb. El.-W.	7	8½	147.25G
Hammersen	1	12	148.00G
Handlg. f.Gr.	1	10	146.50G
Hst. Belleall.	1	6	100.75G
Hannov. Bau	1	0	47.50G
do. Immobil.	1	7	125.25G
do. Maschin.	7	14	299.25bG
do.Waggonf.	O	8	138.50G
Harb. Wien G	7	6	149.50G
Hark.Bw. StP	7	12½	176.30bG
do.Brückenb	1	6	95.00B
do. do.St.Pr.	1	7	116.50G
Harpen.Bgb.	7	9	188.75bG
Hartmann M.	7	5	141.25b
HasperEisen	7	12	163.75bG
Hedwigshütt	4	9	139.00bG
Heilmannim.	1	0	72.50G
HeinLehm&C	1	10	130.25G
Heinrichsh.	1	4	79.00B
Held&Frnck.	O	14	152.25G
HemmorPrtl.	1	7	120.50G
Herbrand W.	O	9	153.00G
Hermannmhl	1	7	141.75B
Hildebrad M.	7	11	155.25G
Hilgers Verz.	1	14	212.00b
Hilpert Arm.	1	7	90.10b
Hindr Auffrm	7	15	220.75bG
Hirsch Kupf.	1	8	125.30G
Hirschbg.Ld.	1	10	164.00bB
Höchst. Fbw.	1	30	602.00b
HöschE.u.St.	7	22	316.00bB
Hoffmann St.	1	10	164.00G
Hohenlohe W	4	11	149.00bG
A.Horch&Cie	1	15	203.90b
Hotelbetr.Gs	4	10	150.00bG
do. V.-A.	4	5	101.00bG
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodfhVA	1	4	65.00G
hubertusBrk	1	8	130.00G
HumboldtMa	7	8½	116.25bG
HumboldtMü	7	0	113.25G
HupfeldLdw.	7	12	156.80G
Hutschenr.P.	7	11	166.50bG
IlseBergbau	1	24	441.75B
Int.Baug.StP	1	12	196.00G
Jeser. abg.	1	12	151.00G
do. V.-A.	1	6	100.25G
JessenitzKal	1	0	5.10G
J.A.JohnA.G.	1	0	65.25G
Jüdel Eisbsg	1	24	370.50bG
Kahla Porz.	1	22½	336.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	105.00G
KaliwAschrsl	1	5	144.00
Kalker Wrkz.	7	9	131.25G
KaplerMsch.	1	0	69.75b
Kattowitz.Bg	4	15	229.00bG
Keula Eisenh	7	0	27.00G
Keyling&Th.	1	8	121.75G
Kirchner &C.	7	30	385.00G
Klb.TerBresl	1	8	109.00G
Koehlm. Strk	O	20	367.25bG
Kolb &Schül.	7	9	129.50b
Kollmar&Jrd	5	18	324.75b
Kölsch Walz.	7	8	134.10G
Kg. Wilh. kv.	1	18	251.50bG
do. St.-Pr.	1	23	328.00G
Kön.Marienh	1	6	84.75G
do. V.-A.	1	6	84.75G
Kgsb.Lagerh	8	6	98.75G
do. Walzm.	1	0	92.50G
do. Zelist.	4	22	315.00bG
Königsborn	1	18	246.00bG
KönigszeltP.	7	11	168.50G
Körbisd.Zck.	4	7	144.75b
Gbr. Körting	1	8	122.00bG
Körtings El.	4	8	129.50G
Emil Köster	4	11	146.50b
Kosth. Cell.	1	11	145.00G
Kronpr. Met.	1	20	300.10bG
Gb.Krüg.&C.	1	12	153.00bG
KruschwitzZ.	7	22	266.00bG
Kunz Treibr.	1	7	99.50bG
Kupfw Dtschl	1	9	128.75G
Küppersb.&S	1	13	203.75G
Kyffhäuserh.	1	0	113.25G
Lahmeyer C	4	6	120.50b
Lauchhamm.	7	10	190.00G
Laurahütte	7	6	165.25bG
Leipz Gummi	1	7	119.00G
do.Pian.Zim.	7	18	213.75bG
do. Wrkzgm.	1	25	383.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	161.50bG
Leopoldgrb.	1	8	139.00bG
Leopoldsh.	7	4	79.25bG
do. St.-Pr.	7	5	107.75G
Lindes Eism.	1	9	120.50b
C. Lindström	1	20	203.50bG
LingelSchuh	7	19	170.00bG
Linke Hoffm.	1	17	290.00bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.00G
L.Loewe&Co	1	18	324.25G
Hrm. Löhnert	1	8	114.50B
C. Lorenz	1	20	293.00G
Lothring. Cm	1	8	111.50G
do.Eis.St.Pr.	7	0	40.25G
Lübeck Msch	1	6	
Luck.&Steff.	1	7	92.10G
Lüdensch.M.	5	9	132.00G
Lüneb. Wchs.	7	9	145.10bG
G.Luther Ma.	7	0	82.50bG
Magdb. Gas	1	6	94.10bG
do. Baubk.	1	0	49.00G
do. Bergw.	1	37	505.50G
do. Mühlen	O	2	90.50G
Malmed.&Co	O	10	136.50b
Mannesmrhr	7	13½	205.00B
Marie.ks.Bg.	7	3½	78.25bG
MarienhKotz	4	8	97.00b
Mark. Prtl.C.	1	4	88.00G
Märk WstfBw	7	8	106.75bB
Mrkt u. Kühlh	1	6	87.00b
M.-Fb. Baum	8	8	128.00b
do. Breuer	1	0	29.50bG
do. Buckau	1	6	120.00B
do. do. V.-A.	1	6	120.50b
do. Kappel	7	28	394.50b
MchWb Lind.	1	30	335.50b
do. Sorau	O	6	119.50G
do. Zittau	5	10	157.25G
Meggen.Ww.	7	10	133.75
H. Meinecke	1	9	133.50B
MerkurWllw.	D	20	277.50G
Dr. P. Meyer	1	7½	114.00G
Milow.Eisnw.	1	0	67.30b
Mix & Genest	1	0	43.25bG
Mhle.Rüning	7	30	326.25
Mülh. Bergw.	1	11	160.00b
MüllerGumm	1	5	93.50B
do. Speisef.	1	6	136.25bG
Nähm. Koch	1	11	184.50G
Naphta Prod.	1	22	356.00bG
Neptun Schff	1	4	68.10
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1590G
do. Westend	—	frc.	149.25G
Neue Bodeng	1	0	71.00bG
Niederl. Kohl	4	14	203.00bG
Niedschl. El.	7	0	143.00G
Nienb. Eis.ab	7	3	—.—
Nitritfabrik	4	6	90.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	14.75b
do. do. V.-A.	1	0	45.25G
do. Gummi	1	3	71.50bG
do.JuteSpLA	1	9	145.25bG
do. do. L. B.	1	6	112.00bG
do. Lederp.	O	5	70.00b
do. Spritwrk.	O	16	259.00bG
do. Steingut	4	24	233.70bG
do.Trik.-Wb.	5	11	150.00G
do. Wollkäm.	1	10	139.00B
Nrnb.Herk.W	O	8	117.75G
Obschl EisB	1	6	92.75b
do.E.IndCar.	1	3	75.90b
do. Kokswrk.	1	15	212.80b
do.Prtl.Cem.	1	8	146.60G
Odnw.Hartst.	1	7½	118.00G
Oeking Sthlw	7	6	91.50G
OelfGrGerau	4	10	131.00bG
Ohles Zinkw.	7	16	221.75G
Oldb. Eish.kv	7	0	44.50G
Oppeln.Cem.	1	10	153.75b
Orenst.&Kop	1	14	175.00bG
Osnabr. Kupf	7	12	63.00G
Ostelb. Sprtw	O	3	265.00G
Otavi-Minen	4	8	108.60bG
Ottens. Eisen	1	6	86.50bG
Panz. Gdsch	7	6	88.50G
Passage	1	9	138.75bG
Pauksch.V A.	N	0	—.—
Peipers&Cie	7	12	171.00G
Penig. Msch.	7	0	13.30G
Petersb. el.B	1	8	125.50bB
do. V.-A.	1	11	165.50bB
Petrol.W.VA.	1	0	13.00bG
PferseeSpin	1	10	170.00bG
PhönixBgb.A	7	18	251.00bG
Jul. Pintsch	1	8	145.00G
Planiawerke	1	15	253.50G
Plauen. Spitz	7	6	87.50G
do.Tüll uGrd	7	0	75.75bG
PongsSp.uW	7	0	32.75G
Popp.&Wirth	1	7	95.50B
PortaUn.Prtl	1	6	85.50G
Prssp Untrs.	8	6	107.75B
RasquinFrb	7	13	264.50G
Rchw. Walter	1	20	281.00bG
Ravensb. Sp.	1	0	97.00G
ReicheltMet.	1	15	206.00G
Reisholz Pp.	7	18	244.00B
Reiss&Mart.	1	6	82.25G
Rhein. Brnk.	4	10	166.50bG
do.Chamotte	1	8	105.25G
do.Gerbstoff	1	18	245.50B
do.MetallV.A	O	0	115.75G
do.Möblst.W	1	9	115.75G
do.Nass.Bgw	1	24	224.50b
do.Spiegelgl	1	20	229.25bG
do. Stahlwrk.	7	10	156.00bB
do.Wstf.Cem	1	10	125.00B
do.do.Indust	1	4	98.00B
do.do. Kalkw	7	12	166.25bG
do.do.Spgst.	1	15	227.00bG
RheydtElektr	1	8	119.30G
DavidRichter	4	0	105.75b
Riebeck Mnt.	4	12	178.75bG
J. D. Riedel	1	12½	322.50G
do. V.-A.	1	4	99.00G
S.Riehm & S.	O	8	120.00bG
Gebr. Ritter	1	8	138.50B
Rockst.&Sch	5	11	153.00bB
Roddergrub.	1	12	233.00bB
Rolandshütt.	7	0	92.50G
Rombach.Htt	7	10	153.50bG
Rosenth.Prz.	1	20	269.75G
Rositz. Brnk.	7	3	83.10bG
do. Zucker	O	0	114.00bG
Russ.AllgElG	1	9	155.25B
Rütgerswerk	1	12½	185.00b
Sachsenwk.	1	6	102.80bG
Sächs.Böh C.	1	12	148.50G
do. Cartonn.	1	12	174.75G
do.Gusst.Dhl	7	20	276.50G
do. Kammg.	1	5	90.00bG
do. Thr PrtlC	1	16	173.00bG
do.Webstuhl	7	15	233.50G
Sal.Salzung.	1	4½	85.75bG
Saugerh. M.	O	10	197.25G
Sarotti Schk.	7	10	129.75bG
Sauerbrey M	7	10	142.50G
Saxonia Cem	1	8	110.30b
Schaefer Bl.	1	8	102.00G
Schering	1	13	219.60b
do. V.-A.	1	4½	101.00G
Schimisch. C	1	12	158.75b
Schimmel M.	5	7½	124.00G
Schles. Zink	1	20	375.00b
do.Cellulose	7	7½	75.25G
do.Elkt.uGas	1	10	175.50G
do. do. Lit.B.	1	10	174.75G
do. Kohlenw.	7	0	28.10G
do.Ln.Krmst.	9	4	101.50G
do.Prtl.Cem.	1	9	145.50G
do. Textilwrk	7	7	125.00G
SchlfSchulte	7	8	128.50G
H. Schneider	1	7	151.00bG
Schöll Eit.Kg	1	5	92.50G
W A Scholten	9	12	239.50B
Schomb.&S.	O	10	251.00bG
Schönebeck	7	5	110.75bG
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	9	123.50G
Schönw. Prz.	1	4	78.75B
Herm. Schött	1	9	118.25G
Schftg. Huck	1	6½	103.00G
Schub.& Slz.	4	24	153.50bG
SchuckertEl.	8	8	147.80b
Fr. Schulz jr.	1	23	305.00G
Schulz-Kndt	1	8	137.25G
Schwaneb. C	1	7	93.00bG
SchwelmEis.	7	8	125.10b
SeckMhlbDr.	7	12	155.75B
Segall Strpf.	1	0	58.25G
Fr.Seiff.&Co	1	9	133.50b
Siegen-Sol.	7	0	27.50B
Siemens El.B	O	6½	117.75G
SiemensGl.I.	1	15	221.75b
Siem.&Halsk	8	12	216.50b
Silesia OppC	1	13	161.75G
Simonius Cel	1	6	93.00G
South WstAfr	1	5	111.50b
J.C.Spinn&S	4	0	24.10G
Spinn. Renn.	1	7	105.00G
Spritbank AG	O	23	445.00b
Stadtberg.H.	7	4	107.00bG
Stahl &Nölke	7	4	170.25G
Stahnsd. Ter	—	frc.	38.50G
Stark.& Hffm	7	3	39.80G
Staasf.ch.Fb	7	9	136.00bG
Steaua Rom.	5	9	153.50bG
Stett. Brd.Ptl	1	0	67.10G
do.Chamotte	1	12	168.75b
do.Elekt.Wk.	7	7	124.25G
do. Vulkan	1	6	129.50B
Stodiek&Co.	N	15	248.50G
Stöhr&Co Kg	1	12	158.25G
Stoewer Nhm	1	13	165.00B
Stolbrg. Zink	1	10	129.50G
Stollwrck.VA	1	6	113.75G
StralsSp.StP	7	8	135.25G
SthlfGossent	1	8½	112.50bG
Sturm Falzz.	O	3	62.00bG
Südd.Immob	1	0	47.75G
Tafelglas	5	10	138.75b
Tecklenborg	1	8	115.25G
Tel.J. Berlin.	7	8	169.60G
Telt. Kanalt.	—	frc.	29.25G
Templh. Feld	7	—	95.50G
TerraAkt.-G.	6	0	89.50G
Ter. Grossch	7	0	76.00G
do.N. Bot.Grt	—	frc.	83.00G
do.Nd. Schnh	1	0	67.00G
do.Nordost	1	0	200.00bG
do. Südwest	i.L	frc.	890bG
do. Witzleb.	i.L	frc.	560.00G
Teuton. Misb	1	7½	120.25G
ThaleEis. StP	1	20	220.25bG
do. V.-A.	1	20	225.00B
Thiederhall	1	4	49.50G
Fr. Thomee	7	3	72.10bG
ThörlsV.Oelf	7	18	213.10bG
ThürNad.uSt	7	10	169.60G
do. Salinen	1	2½	50.00B
Leonh. Tietz	1	8	114.75G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	103.00G
Trachenb. Z.	7	12	121.50b
Triptis Porz.	1	12	161.00bG
Tuchf. Aach.	O	5	71.10G
Tüllfb. Flöha	4	14	240.00bG
UnionBaug.	1	0	81.25G
do. chem.Fb.	O	20	245.25bG
U.d. Lind. Bv.	1	10	149.25b
Untrhaus. Sp	1	6	150.50G
Varzin.Pap.	1	10	139.75B
VentzkiMsch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	123.50G
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	125.75G
do.BrlMörtel	1	8	76.75B
do.ChWChbg	7	21	330.00bB
do.CölnRw.P	1	20	330.10bG
do. Dt.Nickel	4	18	264.00bG
do. FlanschF	1	9	113.00G
do.FrankSch	1	8	118.00B
do.Glanzst.F	1	40	785.25b
do.Hanfschl.	1	0	108.00b
do.Harz. PtlC	O	0	45.50G
do. Kammer.	1	0	65.75G
do. Kunst Tr.	1	11½	79.50
do.Laus.Gls.	1	25	357.00b
do. Met.Hall.	O	11	149.10G
do. Pinselfb.	7	15	260.50G
do. Schmirg.	4	9	125.60G
do.Smyrna T	1	0	67.70G
do. Thür.Met	7	15	203.00G
do.Zyp.uWss	7	12	175.00B
Viktoriawerk	O	7	90.50bG
VogelTel.Dr.	O	13	176.50bG
Vogt & Wolf	9	14	223.75B
Vogtl. Masch	7	30	408.00bG
do. V.-A.	7	30	409.00bG
do. neue	7	—	385.00b
do. Tüllfabr.	1	6	147.00bG
Voigt&Wind.	i.L	frc.	192.00G
Vorwärts Blf.	1	0	41.40B
Vorwohl. PtlC	1	18	216.00b
Wander.Wk	O	27	402.50
Warstein.Gr.	7	9	134.25b
WwkGelsenk	1	10	192.50bG
Aug. Weglin	7	14	211.00G
Wegel.&Hbn	1	12	166.25G
Wenderoth	7	4	95.25G
Wrnsh. Kmg.	1	10	—.—
do. V.-A.	1	11	138.50G
Wrsch. Wssf.	4	11	162.00bG
L.Wessel Prz	1	3	59.60G
Weser A.-G.	1	4	75.00bG
Westd. Jute	1	8	110.75G
Westeregeln	1	13	184.40bG
Westfal. PtlC	1	5	105.00G
WstfDrHamm	7	9½	164.50G
do.do.Langd	7	8	81.75G
do. Kupfer	7	8	108.50G
do. Stahlwrk	7	0	39.00b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	568.00B
Wicking PtlC	1	5	84.50G
WickrathLed	1	9	176.25G
Wiel.&Hrdtm	8	8	110.50G
WieslochTw.	1	8	119.50B
Wilhelmshtt	7	6	88.00bG
WilkeDmpfk.	4	6	95.75B
H. Wissner	7	21	278.50G
Witten. Glas	1	4	81.50G
do. Gusstahl	7	12	189.10bG
do.Stahlröhr	7	0	133.25G
Wrede Mälz.	9	4½	70.40G
Wunderlich	N	14	203.00bG
ZechauKrb.	1	3	84.00bG
Zeitzer Msch	7	20	308.00bG
ZellstoffVer.	7	0	76.25G
do.-Waldhof	1	15	222.00bG

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.30G
Brüss. u.A	8 T.	5	80.525b
Kopenhg.	8 T.	6	111.95b
London	vista	4½	20.465bB
do.	8 T.	4½	20.435b
do.	3 M.	4½	20.24G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.65b
Neuyork	vista	—	4.1975
Paris	vista	—	81.05bB
do.	8 T.	4	81.05bB
do.	2 M.	4	80.55bG
Wien.	8 T.	6	84.525B
do.	2 M.	6	83.70G
Schweiz	8 T.	5	80.90B
Stockhlm.	10 T.	5½	112.05b
Ital Plätze	10 T.	5½	78.75bG
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.42b
20-Frank-Stücke	16.225b
N.Russ.Gold p. 100R	215.30G
Amerik. Noten	4.19b
do. do. kleine	4.20B
do. Kup.zbN.-Y.	4.185b
Belgische Noten	80.70b
Engl. Banknoten 1 L.	20.445b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	168.40bG
Italienische Noten	78.90b
Norwegische Noten	112.35b
Oest. Noten 100 Kr.	84.65B
Russ. Noten 100 Rb.	214.75b
do. Zoll-Kup. kl.	321.90b
Schwedische Noten	112.25b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.10b